

Nachhaltigkeitserklärung 2024

Exzellenz im Detail. Verantwortung im Ganzen.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit über 130 Jahren steht die LEHVOSS Gruppe für Verlässlichkeit, Innovationskraft und nachhaltiges Wachstum. In einer Welt, die sich rasant verändert, übernehmen wir Verantwortung – für unsere Mitarbeiter, unsere Geschäftspartner, die Gesellschaft und die Umwelt.

Als in vierter Generation inhabergeführtes Familienunternehmen ist Nachhaltigkeit für uns kein Trend, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir sind überzeugt: Nur wer heute vorausschauend handelt, kann auch morgen erfolgreich sein. Deshalb integrieren wir ökologische, soziale und ethische Prinzipien konsequent in alle Bereiche unseres Handelns – von der Beschaffung über die Produktion bis hin zur Zusammenarbeit mit unseren Partnern weltweit.

Der vorliegende Bericht zeigt, wie wir Nachhaltigkeit in der LEHVOSS Gruppe leben: Wir reduzieren Emissionen, steigern die Ressourceneffizienz, fördern Kreislaufwirtschaft und setzen uns für faire Arbeitsbedingungen ein. Gleichzeitig stellen wir uns den Herausforderungen, die mit neuen gesetzlichen Anforderungen, globalen Lieferketten und dem Schutz von Mensch und Umwelt verbunden sind.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen – unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Partnern – nachhaltige Lösungen zu entwickeln und die Zukunft aktiv zu gestalten. Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen, für ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Lassen Sie uns weiterhin mit Exzellenz im Detail und Verantwortung im Ganzen handeln.

Herzlichst,



Soenke Thomsen

Sprecher der Geschäftsleitung

Allgemeine Angaben	5
Grundlagen für die Erstellung	5
Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	5
Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	6
Governance	6
Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	6
Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befassen	7
Erklärung zur Sorgfaltspflicht	8
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitserklärung	9
Strategie	10
Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Strategie	10
Nachhaltigkeitsstrategie	11
Interessen und Standpunkte der Stakeholder	12
Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken	13
Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	13
Bestandsanalyse	13
Impact Materiality	14
Financial Materiality	14
Stakeholder-Einbindung	15
Konsolidierung	15
In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten	16
Umwelt	18
Klimawandel	18
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	19
Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz	19
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	20
Maßnahmen in Bezug auf den Klimaschutz	20
Ambitionen in Bezug auf den Klimaschutz	20
Kennzahlen	22
Energieverbrauch und Energiemix	22
THG-Bruttoemissionen (Scope 1, 2 und 3) sowie THG-Gesamtemissionen	23
Umweltverschmutzung	25
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	25
Konzepte im Zusammenhang mit dem Umweltschutz	25
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	26
Maßnahmen in Bezug auf den Umweltschutz	26
Ambitionen in Bezug auf den Umweltschutz	27
Kennzahlen	28
Mikroplastik	28
Wasser	29
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	29
Konzepte im Zusammenhang mit Wasser	29
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	30
Maßnahmen in Bezug auf Wasser	30
Ambitionen in Bezug auf Wasser	30
Kennzahlen	31
Wasserverbrauch und Wasserintensität	31

Kreislaufwirtschaft	31
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	32
Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	32
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	33
Maßnahmen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	33
Ambitionen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	33
Kennzahlen	34
Ressourcenzuflüsse	34
Ressourcenabflüsse	34
Soziales	35
Unsere Grundsatzerklärung	35
Eigene Belegschaft	36
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	36
Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	37
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	38
Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern	38
Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann	38
Maßnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft	39
Ambitionen in Bezug auf die eigene Belegschaft	41
Kennzahlen	42
Merkmale der Beschäftigten	42
Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten	42
Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	43
Diversitätsparameter	43
Sozialschutz	43
Menschen mit Behinderungen	43
Schulungen und Kompetenzentwicklung	44
Gesundheitsschutz und Sicherheit	44
Vergütungsparameter	45
Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	45
Wertschöpfungskette	46
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	46
Konzepte im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette	47
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	47
Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Stakeholder in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	47
Maßnahmen in Bezug auf die Wertschöpfungskette	47
Ambitionen in Bezug auf die Wertschöpfungskette	49
Unternehmensführung	50
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	50
Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	51
Identifizierung und Untersuchung von Hinweisen zu Verstößen gegen Vorschriften	51
Risikomanagement	52
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	52
Unternehmenskultur	52
Management der Beziehungen zu Lieferanten	52
Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	54
Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung	55
Ambitionen in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	55

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

ESRS 2-BP-1-5-(a); ESRS 2-BP-1-5-(b)-i; ESRS 2-BP-1-5-(b)-ii; ESRS 2-BP-1-5-(c); ESRS 2-BP-1-5-(d); ESRS 2-BP-1-5-(e)

Das oberste Mutterunternehmen der LEHVOSS Gruppe (im Folgenden: LEHVOSS) ist die Lehmann&Voss&Co. KG (im Folgenden: LuV KG) mit Sitz in Hamburg. Die LuV KG ist vollumfänglich operativ in den Geschäftsmodellen Produktion, Distribution und Handel tätig und übernimmt zudem die Holdingaktivitäten im Konzern. Die Tochtergesellschaften verantworten spezifische Aufgaben in ihren jeweiligen lokalen Märkten.

Mit Blick auf den Konzern hält die LuV KG 100 % der Anteile an der LEHVOSS Beteiligungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Beteiligungsgesellschaft). An allen weiteren Tochtergesellschaften hält die Beteiligungsgesellschaft 100 % der Beteiligungen. Die Beteiligungsgesellschaft fungiert als Zwischenholding der Gesellschaften von LEHVOSS. Abgesehen von einer Tochter in Solingen, Deutschland, haben alle Tochtergesellschaften ihren Sitz im Ausland. Zudem besteht eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen in Dänemark (49 % an der Engredo ApS).

In ihrer Funktion als oberstes Mutterunternehmen erstellt und veröffentlicht die LuV KG diese konsolidierte Nachhaltigkeits-erklärung angelehnt an die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Da die LuV KG nicht in den Anwendungsbereich der CSRD fällt, erfolgt diese Berichterstattung freiwillig. Alle Tochterunternehmen wurden hierbei mit einbezogen, sodass der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitserklärung derselbe ist wie der des Konzernabschlusses der LuV KG:

- LEHVOSS Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland
- LEHVOSS France S.a.r.l., Dreux, Frankreich
- LEHVOSS UK Ltd., Macclesfield, Cheshire, Großbritannien
- LEHVOSS Italia S.r.l., Mailand, Italien
- LEHVOSS Nederland B.V., Rotterdam, Niederlande
- LEHVOSS North America Holding Inc., Pawcatuck, Connecticut, USA
- LEHVOSS North America Inc. (vormals: Performance Compounding Inc.), Pawcatuck, Connecticut, USA
- LEHVOSS (Shanghai) Chemical Co., Ltd., Shanghai, China
- LEHVOSS New Material (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan, China
- LEHVOSS Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
- LEHVOSS C.D. IBERIA S.L.U, Sant Just Desvern (Barcelona), Spanien
- LEHVOSS Schweiz GmbH, Frauenfeld, Schweiz
- WMK PLASTICS GmbH, Solingen, Deutschland
- LEHVOSS Korea Ltd., Seoul, Korea

Die Nachhaltigkeitserklärung von LEHVOSS erstreckt sich über die eigenen Geschäftsaktivitäten hinaus auch auf die mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen verbundenen Prozesse in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Bei der Darstellung dieser Prozesse haben wir auf die Option verzichtet, a) wettbewerbskritische Informationen zu geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnissen auszuklammern, und b) Angaben zu bevorstehenden Entwicklungen oder laufenden Verhandlungen zu unterlassen.

Der vorliegende Bericht umfasst das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) 2024; es werden darüber hinaus vereinzelt Maßnahmen aus dem ersten Quartal 2025 genannt. Das Dokument wurde am 22.08.2025 fertiggestellt. Redaktionsschluss war der 15. August 2025. Die Geschäftsführung hat die Nachhaltigkeitserklärung 2024 geprüft und am 4. September 2025 freigegeben.

Hinweis zu geschlechtergerechter Sprache: Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Es wird das generische Maskulinum genutzt; sämtliche Personenbezeichnungen gelten dabei gleichermaßen für alle Geschlechter.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

ESRS 2-BP-2-10-(a); ESRS 2-BP-2-10-(b); ESRS 2-BP-2-10-(c); ESRS 2-BP-2-11-(a); ESRS 2-BP-2-11-(b)-i; ESRS 2-BP-2-11-(b)-ii; ESRS 2-BP-2-15; ESRS 2-BP-2-16

Die in der Nachhaltigkeitserklärung 2024 angegebenen Daten und Kennzahlen beziehen sich auf die gesamte LEHVOSS Gruppe. Vereinzelt lagen uns jedoch nicht alle Daten und Kennzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften vor. In diesen Fällen haben wir den Geltungsbereich der Angaben eingeschränkt und Abweichungen an entsprechender Stelle ausgewiesen.

Die im Bericht offengelegten Daten wurden für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 erhoben. Bei Kennzahlen, die Mitarbeiter betreffen oder in Relation zu ihnen stehen, handelt es sich generell um Stichtagsbetrachtungen zum 31. Dezember 2024. Abweichungen sind entsprechend ausgewiesen.

Die Kennzahlen beruhen überwiegend auf Auswertungen von Daten aus den von uns eingesetzten Enterprise-Resource-Planning-Systemen. Grundsätzlich wurden exakte Werte verwendet. Wo das nicht der Fall war, haben wir dies ausdrücklich vermerkt. In Einzelfällen mussten bei der Berichterstellung Schätzungen oder Hochrechnungen vorgenommen werden, die intern dokumentiert sind. Beispielsweise haben wir bei Daten aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette teilweise auf verallgemeinerte Informationen aus Datenbanken zurückgegriffen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Neben den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der CSRD hat LEHVOSS keine weiteren Rahmenwerke bei der Erstellung des vorliegenden Berichts berücksichtigt. Auch haben wir keine Informationen aus anderen Quellen durch Verweise in diesen Bericht aufgenommen.

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

ESRS 2-GOV-1-21-(a); ESRS 2-GOV-1-21-(b); ESRS 2-GOV-1-21-(b); ESRS 2-GOV-1-21-(c); ESRS 2-GOV-1-21-(d); ESRS 2-GOV-1-22-(a); ESRS 2-GOV-1-22-(b); ESRS 2-GOV-1-22-(c); ESRS 2-GOV-1-22-(c)-i; ESRS 2-GOV-1-22-(c)-ii; ESRS 2-GOV-1-22-(c)-iii; ESRS 2-GOV-1-22-(d); ESRS 2-GOV-1-23; ESRS 2-GOV-1-23-(a); ESRS 2-GOV-1-23-(b); ESRS G1-ESRS 2 GOV-1-5-(a); ESRS G1-ESRS 2 GOV-1-5-(b)

Die zentrale Verantwortung für das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt bei der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft LuV KG. Diese ist das Governance-Organ mit der größten Entscheidungsbefugnis innerhalb von LEHVOSS. Sie steuert die nachhaltigkeitsbezogenen Konzepte, Maßnahmen und Ziele, die in Zusammenarbeit mit den Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften ausgerollt und adaptiert werden. Die Tochterunternehmen liefern die relevanten Daten und unterstützen aktiv die operative Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele von LEHVOSS.

Die Geschäftsleitung der LuV KG setzt sich aus den drei persönlich haftenden Gesellschaftern Knut Breede, Dr. Thomas Oehmichen, Soenke Thomsen sowie dem Chief Financial Officer Aage Barfuß zusammen. Daneben besteht ein Beirat unter der personellen Besetzung von Matthias Schneider, Angela Cackovich (bis 30. Juni 2025) und Karsten Beckmann. Die beiden Gremien setzen sich demnach aus vier geschäftsführenden und drei nicht-geschäftsführenden Mitgliedern zusammen. Der Anteil weiblicher Mitglieder in der Geschäftsleitung liegt bei 0 %; im Beirat beträgt der Anteil ein Drittel. Für beide Organe ergibt sich dadurch ein Verhältnis von rund 14 % weiblichen zu 86 % männlichen Mitgliedern. Während die Geschäftsleitung für die strategische Umsetzung von Unternehmensentscheidungen und das Risikomanagement verantwortlich ist, übernimmt der Beirat eine überwachende und beratende Funktion.

Die Geschäftsführung und der Beirat verfügen über anwendbares Basiswissen zum Thema Nachhaltigkeit. Ergänzend dazu haben die Mitglieder der Gremien Zugang zu Schulungen und internen Weiterbildungsprogrammen, u. a. zum Thema Geschäftsethik (Details dazu sind im Abschnitt Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung im Kapitel Unternehmensführung zu finden). Diese Schulungen und die vorhandene Expertise gewährleisten, dass die Geschäftsleitung und weitere Leitungsfunktionen über das notwendige Fachwissen verfügen, um die Unternehmenspolitik effektiv zu überwachen und zu steuern. Durch ihre Aufgabe zur Verabschiedung des Verhaltenskodex als Corporate Guideline für die LEHVOSS Gruppe tragen die Mitglieder der Geschäftsführung unser Bekenntnis zu einem ethischen Geschäftsverhalten in das Unternehmen. Darüber hinaus umfasst das Nachhaltigkeitsteam interne Nachhaltigkeitsexperten und es gibt Zugang zu externen Fachleuten, die Teilprojekte im Rahmen des Konzernprojekts begleiten. Die Fachkenntnisse der Führungskräfte wollen wir künftig verstärkt an den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ausrichten, damit diese nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen effektiv treffen können. Auch die Führungskräfte der Tochtergesellschaften erhalten regelmäßige Weiterbildungen, um ihre Expertise im Bereich Nachhaltigkeit auszubauen. Die Kompetenzentwicklung der Führungskräfte im Bereich Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2024 durch Webinare, interne Präsentationen und Workshops erheblich vorangetrieben, bleibt aber weiterhin ein strategisches Ziel.

Die Überwachung unserer Nachhaltigkeitsziele erfolgt durch strukturierte Informationsprozesse, Konsultationen und klare Entscheidungsmechanismen. Die Ziele werden von den Fachabteilungen der LuV KG in Abstimmung mit der Stabsstelle Recht & Nachhaltigkeit der Geschäftsleitung vorgeschlagen und von dieser beschlossen. Das Controlling und der Nachhaltigkeitsbereich messen den Fortschritt bei der Zielerreichung und berichten darüber an die Geschäftsleitung. Für die verantwortungsvolle Unternehmensführung im Bereich Nachhaltigkeit unterhält LEHVOSS ein Nachhaltigkeitsteam und Themenverantwortliche in den Fachbereichen, die regulatorische Entwicklungen bewerten und operative Maßnahmen festlegen oder vorschlagen. Um die Interessen der Mitarbeiter in die Nachhaltigkeitsarbeit einzubeziehen, konsultiert das Nachhaltigkeitsteam den Betriebsrat der LuV KG bei Bedarf.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befassen

ESRS 2-GOV-2-26-(a); ESRS 2-GOV-2-26-(b); ESRS 2-GOV-2-26-(c)

Im Jahr 2024 führte LEHVOSS eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse und eine umfassende Due-Diligence-Prüfung durch. Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Englisch: impacts, risks and opportunities – IROs) wurden der Geschäftsführung und dem Beirat der LuV KG durch die Stabsstelle Recht & Nachhaltigkeit vorgestellt. Die beiden Gremien berücksichtigten die wesentlichen IROs bei der Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Ableitung von Zielen und Maßnahmen. Eine detaillierte Übersicht der IROs ist jeweils zu Beginn der einzelnen Themenkapitel aufgeführt.

Für die menschenrechtlichen Verpflichtungen von LEHVOSS ist die Geschäftsleitung gesamtheitlich verantwortlich. Die Umsetzung obliegt den internationalen Geschäftseinheiten, zentralen Geschäftsbereichen sowie dem Einkauf und der Personalabteilung der LUV KG. Die Überwachung erfolgt nach dem Vier-Augen-Prinzip durch einen unabhängigen Ausschuss, der sich aus der Stabsstelle Recht & Nachhaltigkeit sowie der Internen Revision zusammensetzt und direkt an die Geschäftsleitung berichtet. Zudem gewährleistet unser Internes Kontrollsystem (IKS) eine hohe Datenqualität und die Einhaltung relevanter Standards.

Um die Geschäftsleitung und den Beirat über die Umsetzung der Sorgfaltspflichten sowie die Ergebnisse und Wirksamkeit der beschlossenen Konzepte, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren, setzen wir auf regelmäßige Berichterstattung. Diese erfolgt v. a. in etwa zweimonatlichen Meetings des Steering Committees, durch jährliche Fachbereichsberichte sowie durch ergänzende Ad-hoc-Mitteilungen und Risiko-Workshops.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

ESRS 2-GOV-4-32

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Stakeholder ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit dem Umweltschutz E3-1 Konzepte im Zusammenhang mit Wasser E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft S2-1/S3-1 Konzepte im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette G1-1 Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen E1 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen E2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen E3 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen E5 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen S1 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen S2/S3 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen G1 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1-3 Maßnahmen in Bezug auf den Klimawandel E2-2 Maßnahmen in Bezug auf den Umweltschutz E3-2 Maßnahmen in Bezug auf Wasser E5-2 Maßnahmen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S1-4 Maßnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft S2-4/S3-4 Maßnahmen in Bezug auf die Wertschöpfungskette G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Ziele: E1-4 Ambitionen in Bezug auf den Klimawandel E2-3 Ambitionen in Bezug auf den Umweltschutz E3-3 Ambitionen in Bezug auf Wasser E5-3 Ambitionen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S1-5 Ambitionen in Bezug auf die eigene Belegschaft S2-5/S3-5 Ambitionen in Bezug auf die Wertschöpfungskette G1 Ambitionen in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur Kennzahlen: E1-5 Energieverbrauch und Energiemix E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen E2-4 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung E3-4 Wasserverbrauch E5-4 Ressourcenzuflüsse E5-5 Abfälle S1-6 Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens S1-7 Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog S1-9 Diversitätsparameter S1-12 Menschen mit Behinderungen S1-13 Schulungen und Kompetenzentwicklung S1-14 Gesundheitsschutz und Sicherheit S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten G1-4 Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitserklärung

ESRS 2-GOV-5-36-(a); ESRS 2-GOV-5-36-(b); ESRS 2-GOV-5-36-(c); ESRS 2-GOV-5-36-(d); ESRS 2-GOV-5-36-(e)

LEHVOSS hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, das kontinuierlich um Nachhaltigkeitsrisiken erweitert wird. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagementsystem ist in der Geschäftsleitung der LuV KG verankert. Zu dieser Verantwortlichkeit gehört es v. a., die Risikostrategie festzulegen und die Rahmenbedingungen für geeignete Steuerungsmaßnahmen zu schaffen, die Teil des Risikomanagementsystems sind. Daneben unterstützt der Leiter Recht & Nachhaltigkeit als Risikomanagementbeauftragter die Risikoträger, darunter Fachbereichsleiter und Geschäftsführer, bei der Identifikation, Bewertung und Verwaltung von Risiken. Der Risikomanagementbeauftragte spielt eine Schlüsselrolle und berichtet u. a. im Rahmen des jährlichen Rechtsberichts direkt an die Geschäftsführung.

Um Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu erkennen, führte LEHVOSS 2024 eine breit angelegte Risikoanalyse durch. Die Risikoanalyse wird ausführlich beschrieben im Abschnitt Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kapitel Wertschöpfungskette. Auf Basis dieser Analyse verfolgen wir gezielte, nach Handlungsfeldern unterschiedene Minderungsstrategien:

- In den Bereichen Klimawandel und Umweltverschmutzung setzen wir auf Hochwasserschutzmaßnahmen, CO₂-Reduktion, Entwicklung umweltschonenderer Produkte und die Einführung bzw. Weiterentwicklung eines nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems in unseren produzierenden Betrieben. Eine Klimarisikoanalyse soll uns zudem dabei helfen, unsere klimabedingten physischen und transitorischen Risiken und Chancen zu ermitteln.
- Für unsere Lieferkette und unser Beschaffungsmanagement planen wir, einen risikobasierten Sorgfaltspflichtenprozess, nachhaltige Beschaffungsrichtlinien und regelmäßige Lieferantenaudits zu etablieren.
- Mit Arbeitsbedingungen und Menschenrechten verbundene Risiken wollen wir u. a. durch ein Arbeitsschutzmanagementsystem, gezielte Schulungen und ein anonymes Hinweisgebersystem verringern.
- Um Korruption vorzubeugen, haben wir verpflichtende Schulungen und regelmäßige Due-Diligence-Prüfungen eingerichtet. Auch unseren anonymen Hinweisgeber-Kanal nutzen wir zu diesem Zweck.

Zur systematischen Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten kommt das Interne Kontrollsystem (IKS) zum Einsatz. Übergeordnet soll es sicherstellen, dass gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften eingehalten, die Unternehmenswerte geschützt und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden sowie betriebliche Abläufe effizient und fehlerfrei funktionieren. In diesem Rahmen weisen wir unseren Fach- und Führungskräften klare Rollen und Verantwortlichkeiten zu und überwachen, inwieweit Nachhaltigkeitsaspekte in die Strategie und das Geschäftsmodell integriert werden. Zusätzlich haben wir ein systematisches Verfahren zur Identifikation und Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen eingerichtet und Prozesse etabliert, um Leistungskennzahlen und Ziele regelmäßig zu überprüfen.

Die Ergebnisse der Risikoanalysen und internen Kontrollen fließen systematisch auch in die Nachhaltigkeitserklärung ein. Um die Qualität und Belastbarkeit unserer Nachhaltigkeitsdaten zu gewährleisten, haben wir detaillierte Prozessbeschreibungen zur Datenerhebung, Validierung und Berichterstattung implementiert. Spezifische Kontrollmechanismen sollen außerdem gewährleisten, dass unsere Berichterstattung relevante, präzise, vergleichbare und überprüfbare Informationen enthält. Unser Nachhaltigkeitsteam koordiniert gemeinsam mit den Themenverantwortlichen den Berichtsprozess, wobei Dateneingabe und Validierung nach dem Vier-Augen-Prinzip erfolgen. Begleitend dazu gibt es Schulungen und ein Methodikhandbuch, um die Qualität und Konsistenz der Berichterstattung zu gewährleisten. Mehr über unsere Nachhaltigkeitsorganisation findet sich im Abschnitt Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

Strategie

Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Strategie

ESRS 2-SBM-1-40-(a)-i; ESRS 2-SBM-1-40-(a)-ii; ESRS 2-SBM-1-42; ESRS 2-SBM-1-42-(a); ESRS 2-SBM-1-42-(b); ESRS 2-SBM-1-42-(c)

LEHVOSS ist ein Unternehmen mit über 130 Jahren Erfahrung in der Beschaffung und dem Vertrieb von chemischen und mineralischen Spezialitäten. Neben dem klassischen Handelsgeschäft bieten wir individuelle Lösungen, einschließlich logistischer Dienstleistungen und produktbezogener Entwicklungen. Dafür stehen eigene Labore, technische Entwicklungsressourcen und Produktionskapazitäten zur Verfügung.

Unser Geschäftsmodell basiert auf den drei Säulen Handel, Distribution und Produktion und gliedert sich in die Geschäftsfelder Kunststoffe und Kautschuk, Spezialchemikalien und Industriemineralien sowie Life Science. LEHVOSS vermarktet über 6.500 Produkte an mehr als 7.000 Kunden. Mit Hauptsitz in Hamburg unterhält das Unternehmen 14 Niederlassungen weltweit, darunter vier Produktionsstandorte in Deutschland, China und den USA, und beschäftigt über 600 Mitarbeiter. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Mitarbeiter von LEHVOSS nach Ländern:

Gesamtzahl der Beschäftigten nach Anzahl der Mitarbeiter (head count, HC)¹

ESRS 2-SBM-1-40-(a)-iii; ESRS 2-SBM-1-40-(g)

Land	Anzahl Mitarbeiter in HC
Deutschland	444
China	60
Italien	52
Vereinigtes Königreich	43
Frankreich	25
USA	19
Spanien	9
Niederlande	3
Schweiz	3
Polen	2
Südkorea	2
Mitarbeiter gesamt	662

¹ Inklusive ruhender Arbeitsverhältnisse, Langzeiterkrankter und Elternzeitler

Unsere Wertschöpfungskette umfasst die gesamte Prozesskette von der Beschaffung über die Produktion bis hin zu Distribution sowie Nutzung und Anwendung unserer Produkte. Die vorgelagerten Prozesse beinhalten die Beschaffung von über 350 Warengruppen, darunter petrochemische und mineralische Produkte sowie Packmittel und Dienstleistungen, die wir von mehr als 1.300 Lieferanten aus Europa und Übersee beziehen.

Im eigenen Geschäftsbereich produziert LEHVOSS nach den Wünschen seiner Kunden Werkstoffe und Additivpräparationen. Dabei bieten wir eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen für verschiedene Industrien an. Zu den Hauptproduktgruppen gehören thermoplastische Compounds, Kunststoff-Additive, Magnesia und Industriemineralien, Kosmetik-Rohstoffe, Rohstoffe für Schmierstoffe, Kautschukchemikalien sowie Materialien für Farben, Lacke und Bauchemie. Darüber hinaus umfasst unser Portfolio auch Produkte aus den Bereichen Pharma, Nahrungsergänzung und Lebensmittel sowie Filterhilfsmittel. Die Eigenfertigung macht etwa 30 % unseres Umsatzes aus.

Neben unserem umfangreichen Produktportfolio bieten wir verschiedene Dienstleistungen an. Dazu zählen die Entwicklung anwendungsspezifischer Rezepturen nach individuellen Kundenanforderungen, gezielte Forschung und Entwicklung sowie umfassende Beratung und Unterstützung bei der Einführung neuer Produkte. Zusätzlich umfasst unser Geschäftsmodell den Chemiehandel, bei dem Rohstoffe unverändert unter eigener Marke weiterverkauft werden, sowie die Chemiedistribution, in der (meist) exklusive Vereinbarungen mit Lieferpartnern bestehen und wir Produkte unter deren Marke vermarkten.

Nachgelagert fließen die Produkte als Gemische in die weiterverarbeitende Industrie, etwa in die Kunststoff-, Gummi- und Lackherstellung, sowie in Anwendungen wie Schmierstoffe, Klebstoffe und Kosmetik. LEHVOSS bedient mehr als 80 Kundengruppen aus Industrie, verarbeitendem Gewerbe und Chemikalienhandel. Verbraucher und Endkunden gehören nicht zu diesem Kreis. Die größten Abnehmerindustrien sind u. a. Kosmetik, Kunststoff, Nahrungsergänzung, Schmierstoffe und Tiernahrung. Wir sind in 87 Ländern aktiv; unsere wichtigsten Absatzmärkte sind Deutschland, Italien und China.

Zu den Stoffen aus dem LEHVOSS-Portfolio, die wesentlich mit Nachhaltigkeitsaspekten zusammenhängen, zählen v. a. besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC), Mikroplastik sowie per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS). Derzeit bereiten wir eine quantitative Analyse dieser Stoffe innerhalb unseres Portfolios vor. Der Umgang mit SVHC ist Gegenstand laufender Regulierungsprozesse. Derzeit unterliegt die Verwendung jedoch keinem Verbot in unseren Absatzmärkten. Gleiches gilt auch für Mikroplastik, dessen Einsatz als Industrieprodukt aktuell weder eingeschränkt noch verboten ist. Die geplante EU-Beschränkung für PFAS befindet sich derzeit in der Entscheidungsphase. PFAS spielen insbesondere in den Bereichen Filtration, CPM (Customized Polymer Materials), Kunststoffe und Additive eine wichtige Rolle sowie bei Tochterunternehmen, die Kunststoffprodukte anbieten.

Nachhaltigkeitsstrategie

ESRS 2-SBM-1-40-(e)

Wir haben den Anspruch, profitables Wachstum im Einklang mit ökologischen, sozialen und ethischen Grundsätzen zu gestalten. Im Mittelpunkt steht die lückenlose Integration von Nachhaltigkeit in unsere Strategie und Steuerungsprozesse. Für diese konsequente Operationalisierung hat die Geschäftsleitung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen klar definierten Rahmen geschaffen, der Ziele und Maßnahmen für die strategische Steuerung vorgibt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie schließt unsere verschiedenen Geschäftsbereiche und geografischen Regionen, Kundengruppen sowie weitere Stakeholder ein. Unsere Nachhaltigkeitsmanager übernehmen die laufende Überwachung regulatorischer Vorgaben, damit unsere Ausrichtung im Zweifel angepasst werden kann. Sie erfassen und bewerten die Zielerreichung in den Geschäfts- und Servicebereichen sowie in den Tochtergesellschaften und dokumentieren die Ergebnisse in regelmäßigen Berichten. Gleichzeitig steuern sie sämtliche Prozesse der LEHVOSS-Nachhaltigkeitserklärung. Um unsere Nachhaltigkeitsleistung systematisch zu erfassen und fortlaufend zu optimieren, wollen wir umfassende, standardisierte und automatisierte Prozesse zur Datenerhebung und -auswertung einführen. Unser bereits bestehendes IKS soll dabei die Qualität und Verlässlichkeit aller Berichte gewährleisten.

Inhaltlich konzentrieren wir uns mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf folgende Handlungsfelder:

- Klimaschutz und Ressourceneffizienz: Reduktion von CO₂-Emissionen, Vermeidung von Umweltverschmutzung, Förderung der Kreislaufwirtschaft und Steigerung der Ressourceneffizienz.
- Attraktive Arbeitsbedingungen: Stärkung fairer und zukunftsorientierter Arbeitsbedingungen und der Verantwortung gegenüber der Belegschaft.
- Verantwortungsvolle Beschaffung: Umsetzung einer nachhaltigen Lieferkettenstrategie.
- Portfolioanalyse: Überprüfung unserer Produkte unter Nachhaltigkeitsaspekten.

Wir möchten an dieser Stelle verschiedene Schwerpunkte hervorheben, mit denen wir uns zuletzt intensiv beschäftigt haben. So ist ein zentrales Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie die konsequente Reduktion unserer spezifischen CO₂-Emissionen über alle drei Scopes hinweg. Dafür haben wir uns für die gesamte LEHVOSS Gruppe verschiedene Meilensteine gesetzt, die wir u. a. durch einen Fokus auf erneuerbare Energien und energetische Sanierungen erreichen wollen. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel Klimawandel.

Für ein kreislaforientiertes Wirtschaften haben wir uns vorgenommen, den Anteil nachwachsender Rohstoffe im Portfolio zu erhöhen und die Nutzung von Rezyklaten deutlich zu intensivieren. Mehr Auskunft dazu gibt der Abschnitt Ambitionen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft unter Kreislaufwirtschaft. Um darüber hinaus auch unsere Beschaffungsprozesse nachhaltiger zu gestalten, wollen wir eine gruppenweite Richtlinie dazu verabschieden und einen risikobasierten Sorgfaltspflichtenprozess entlang unserer Wertschöpfungskette einführen. Details hierzu finden sich unter dem Abschnitt Ambitionen in Bezug auf die Wertschöpfungskette im Kapitel Wertschöpfungskette.

Gleichzeitig steht das Wohl unserer Belegschaft im Fokus, weshalb wir die Arbeitsbedingungen mit weiteren Gesundheitsmaßnahmen, Weiterbildungsangeboten sowie Initiativen für Chancengleichheit und Diversität optimieren wollen. Konkrete Informationen dazu finden sich im Kapitel Eigene Belegschaft.

Umsatz nach Sektoren (in T€)¹

ESRS 2-SBM-1-40-(b)

Sektor gem. Finanzberichterstattung	Umsatz in T€	Umsatz in %
CPM	93.512	20,8%
Magnesia	78.800	17,5%
Personal Care	58.324	13,0%
Functional Fluids	49.916	11,1%
Platic Additives	42.911	9,5%
LUVOMAXX	39.414	8,8%
Coating Solutions	34.434	7,7%
Nutrition	32.929	7,3%
Filtration	18.636	4,1%
Sonstige	694	0,2%
Gesamt	449.570	100,0%

¹ Die in der Tabelle aufgeführten Sektoren entsprechen denen der Finanzberichterstattung von LEHVOSS und nicht den Sektoren der ESRS.

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

ESRS 2-SBM-2-45-(a); ESRS 2-SBM-2-45-(a)-i; ESRS 2-SBM-2-45-(a)-ii; ESRS 2-SBM-2-45-(a)-iii; ESRS 2-SBM-2-45-(a)-iv; ESRS 2-SBM-2-45-(a)-v; ESRS 2-SBM-2-45-(d)

Wir verstehen die Einbindung relevanter Stakeholder als dynamischen Prozess, den wir stetig weiterentwickeln. So haben wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse Umfragen und Interviews mit unseren wichtigsten Stakeholdern durchgeführt und ausgewertet. Der Zweck dieser Einbindung ist es, die Perspektiven und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder zu verstehen und in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens zu integrieren.

Unsere wichtigsten internen und externen Stakeholder:

- **Mitarbeiter und Mitarbeitervertretungen:** Die Kommunikation mit Mitarbeitern und Mitgliedern des Betriebsrats erfolgt über das Intranet, den LEHVOSS-Umwelt-Blog, E-Mails, Mitarbeiterversammlungen und regelmäßige Zusammenkünfte zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat.
- **Gesellschafter und Beirat:** Diese werden regelmäßig über Nachhaltigkeitsaspekte, Ziele und Maßnahmen informiert. Der Austausch erfolgt über E-Mails, Telefon und Sitzungen.
- **Finanzinstitute und Versicherungen:** Diesen Gruppen übermitteln wir regelmäßig Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Anforderungen, um die finanzielle Stabilität und die Risikomanagementstrategien von LEHVOSS zu stärken.
- **Gesetzgeber und Behörden:** Eine direkte Kommunikation über regulatorische Anforderungen und aktuelle Themen erfolgt durch Standortverantwortliche per E-Mail, Telefon, Briefpost und bei Vor-Ort-Zusammenkünften an den Standorten.
- **Kunden und Lieferanten:** Diese Stakeholder werden über Unternehmensbesuche, Messen und digitale Plattformen in den Dialog eingebunden, um ihre Anforderungen und Erwartungen zu berücksichtigen.
- **Öffentlichkeit und Presse:** Projekt- und anlassbezogene Kommunikation erfolgt über Publikationen und Medienarbeit, um die Öffentlichkeit zu informieren.
- **Nachbarn und Anwohner:** Durch bedarfsorientierte Informationskanäle und die Unternehmenswebsite sollen Transparenz und Akzeptanz gefördert werden.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden regelmäßig über die Ansichten und Interessen der Stakeholder in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Unternehmens informiert. Ein wichtiger Bestandteil dieser Informationsweitergabe sind regelmäßige Meetings und Berichte. Insbesondere die etwa alle zwei Monate stattfindenden Meetings des Steering

Committees, an denen neben der Geschäftsleitung auch die Nachhaltigkeitsmanager teilnehmen, spielen eine entscheidende Rolle dabei, relevante Erkenntnisse gezielt in die Unternehmensstrategie zu integrieren. In die strategische Entscheidungsfindung fließen Informationen zusätzlich über Betriebsversammlungen und Sitzungen des Wirtschaftsausschusses des Betriebsrats der LuV KG ein; diese Zusammenkünfte finden jeweils zwei- bis dreimal jährlich statt. Kunden und Lieferanten werden durch die operativen Fachbereiche betreut, die wesentliche Erwartungen sammeln und diese gebündelt an die Geschäftsleitung weiterleiten. Ergänzend erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen bestehender Fachberichte an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane. Dazu zählen Berichte aus den Bereichen Recht, Human Resources (HR), Gefahrgüter, Sicherheit und Umweltschutz sowie Datenschutz. Sie enthalten z. B. Angaben zu Unfallzahlen, Schulungen und Compliance-Verstößen.

Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-IRO-1-53-(a); ESRS 2-IRO-1-53-(b); ESRS 2-IRO-1-53-(b)-i; ESRS 2-IRO-1-53-(b)-ii; ESRS 2-IRO-1-53-(b)-iii; ESRS 2-IRO-1-53-(b)-iv; ESRS 2-IRO-1-53-(c); ESRS 2-IRO-1-53-(c)-i; ESRS 2-IRO-1-53-(c)-ii; ESRS 2-IRO-1-53-(c)-iii; ESRS 2-IRO-1-53-(d); ESRS 2-IRO-1-53-(e); ESRS 2-IRO-1-53-(f); ESRS 2-IRO-1-53-(g)

LEHVOSS führte 2024 eine erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durch. Dabei betrachteten wir sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen (Impact Materiality) als auch die Finanzielle Wesentlichkeit (Financial Materiality). Ziel war es, LEHVOSS unter Einbindung relevanter interner Fachbereiche und externer Stakeholder auf die Anforderungen der Nachhaltigkeitserklärung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorzubereiten und den damit verbundenen Anforderungen der ESRS an die Doppelte Wesentlichkeit zu entsprechen. Gemäß den Vorgaben von CSRD und ESRS beabsichtigen wir, die Aktualität der Wesentlichkeitsanalyse und -ergebnisse jährlich in Hinblick auf wesentliche Veränderungen zu prüfen und bei Bedarf zu aktualisieren. Die Prüfungen beziehen sich dabei auf Veränderungen in der Organisations- und Ablaufstruktur von LEHVOSS oder auf Einfluss gebende externe Faktoren, die z. B. unsere Lieferketten betreffen. Unabhängig von wesentlichen Veränderungen soll die Wesentlichkeitsanalyse ca. alle fünf Jahre komplett überarbeitet werden.

Die 2024 durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse erstreckte sich über mehrere Phasen. Ihr Gesamtprozess und die angewendete Methodik beschreiben wir nachfolgend.

Bestandsanalyse

In einem ersten Schritt haben wir eine Bestandsabfrage durchgeführt und eine Liste relevanter Themen sowie ein Wertschöpfungskettenprofil erstellt. Ziel war es, uns einen Überblick über bereits vorhandene Richtlinien und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug zu verschaffen sowie Angaben u. a. zu den wichtigsten Lieferanten und Kunden von LEHVOSS, den Standorten und den dort verrichteten Tätigkeiten zu sammeln. Die Unterlagen wurden durch unsere zuständigen Fachpersonen bereitgestellt und dienten als maßgebliche Informationsgrundlage dazu, das Profil der Wertschöpfungskette zu erstellen sowie die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Englisch: impacts, risks and opportunities – IROs) zu analysieren.

LEHVOSS berücksichtigte bei der Ermittlung und Bewertung der IROs die gesamte Wertschöpfungskette. Aufgrund der Vielfältigkeit unserer Geschäftsbereiche und Produktgruppen konzentrierten wir uns auf jene Aktivitäten mit den größten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Zur Priorisierung haben wir dabei zwei Kriterien herangezogen: die Bedeutung der Aktivitäten für das Geschäftsmodell und ihre Relevanz für Umwelt und Gesellschaft. Auch kleinere Produktgruppen mit tendenziell großen Auswirkungen wurden einbezogen. Eine ausführliche Beschreibung unserer Wertschöpfungskette erfolgt im Abschnitt Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette.

Auf Grundlage des Wertschöpfungskettenprofils und der Bestandsanalyse haben wir gemäß ESRS 1 Anhang C eine Liste an Themen erstellt, die die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse abdecken soll. Bei der

Durchführung des Wesentlichkeitsprozesses hat LEHVOSS alle von den ESRS aufgezeigten Themen betrachtet, um jene mit der höchsten Relevanz in Bezug auf Auswirkungen und finanzielle Risiken und Chancen für die Berichterstattung zu identifizieren. Während des hier dargestellten Prozesses ließen sich alle identifizierten IROs dem ESRS-Themenset zuordnen.

Impact Materiality

Die anschließende Betrachtung der Impact Materiality hatte das Ziel, sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen von LEHVOSS auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette zu erfassen. Zur systematischen Bewertung haben wir ein Excel-basiertes Analyse-Tool eingesetzt, das die verschiedenen ESRS-Unterthemen und Wertschöpfungsstufen strukturierte.

Die zu Beginn des Prozesses festgelegte und validierte Darstellung der Wertschöpfungsstufen bildete die Basis, um die Auswirkungen von LEHVOSS zu identifizieren: Die dort aufgeführten relevantesten und/oder risikobehafteten Rohstoffe und Handelsprodukte, Produktionsstandorte, absatzstärksten Produkte sowie wesentlichen Abnehmerindustrien und Abnehmerländer legten den Fokus der Analyse fest. Um die Auswirkungen zu ermitteln, nutzte LEHVOSS neben dem Wertschöpfungskettenprofil alle seine Primärdaten aus der Bestandsanalyse sowie ergänzende Sekundärliteratur, z. B. wissenschaftliche Publikationen, NGO-Berichte oder Sektor- und Verbandsstudien. Außerdem bezogen wir die Ergebnisse der Stakeholder-Einbindung ein, die nachfolgend noch genauer beschrieben wird. Die parallel zur Wesentlichkeitsanalyse durchgeführte Risikoanalyse betrachtete Länder- und Branchenrisiken in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und diente ebenfalls dazu, unsere Auswirkungen zu identifizieren.

Auf Grundlage der verfügbaren Informationen kategorisierten wir jede Auswirkung als positiv oder negativ und tatsächlich oder potenziell. Potenziellen Auswirkungen ordneten wir einen Zeithorizont zu, in dem sie eintreten können. Dabei unterteilten wir in kurzfristig (bis zu einem Jahr), mittelfristig (zwei bis fünf Jahre) und langfristig (über fünf Jahre).

Für die Bewertung der identifizierten Auswirkungen wurde jeder Auswirkung mindestens eine Fachperson aus den Fachbereichen von LEHVOSS zugeordnet. Die Fachbereiche bewerteten die Auswirkungen hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Schweregrad bezieht sich auf die negativen Auswirkungen und wird anhand von Ausmaß, Umfang und Behebbarkeit ermittelt. Positive Auswirkungen hingegen wurden ausschließlich anhand des Ausmaßes und des Umfangs bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde für potenzielle Auswirkungen bestimmt, nicht aber für tatsächliche Auswirkungen, da diese bereits eingetreten sind. Das Bewertungsschema folgte den ESRS-Vorgaben und verwendete eine fünfstufige Skala für Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die ermittelten Werte dienten als Grundlage zur Feststellung der Wesentlichkeit und wurden in einem strukturierten Analyseprozess weiterverarbeitet.

Financial Materiality

Die darauffolgende Betrachtung der Financial Materiality diente dazu, finanzielle Risiken und Chancen, die sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen für LEHVOSS ergeben, zu ermitteln und zu bewerten. Dabei untersuchten wir, welche nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte den Unternehmenswert kurz-, mittel- oder langfristig beeinflussen können. Zudem unterstützte die Analyse des Risikomanagements dabei, ESG-Risiken in der Geschäftsplanung zu berücksichtigen.

Die zu Beginn des Prozesses festgelegte und validierte Darstellung der Wertschöpfungsstufen bildete eine der Grundlagen zur Bewertung der Financial Materiality. Zentrale interne Quellen waren das LEHVOSS-Risikoinventar sowie die Ergebnisse der Impact Materiality. Aus diesen haben wir finanzielle Risiken und Chancen abgeleitet, die sich aus den negativen oder positiven Auswirkungen ergaben bzw. ergeben könnten. Ergänzend nutzten wir Informationen aus Interviews mit Finanzinstituten sowie Sekundärliteratur wie wissenschaftliche Publikationen, NGO-Berichte und Sektor- bzw. Verbandsstudien, um weitere Risiken und Chancen zu identifizieren.

Die strukturierte Bewertung nach ESRS-Unterthemen und Wertschöpfungsstufen erfolgte erneut über ein Excel-basiertes Analyse-Tool. Die identifizierten Risiken und Chancen integrierten wir ins LEHVOSS-Risikomanagement und ordneten sie unseren bestehenden Risiko- und Chancenkategorien zu. Darüber hinaus schätzten wir den Zeithorizont, in dem die Risiken und Chancen erwartbar eintreten können, auf Grundlage der verfügbaren Informationen. Dabei folgten die Definitionen denen der Zeithorizonte im Rahmen der Impact Materiality.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgte über ein standardisiertes Scoring-Modell. Jedes identifizierte Risiko bzw. jede identifizierte Chance wurde vom LEHVOSS-Risikomanagement hinsichtlich Ausmaßes und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Als Schwellenwert für die Wesentlichkeit galt eine Grenze von 750.000 €. Risiken und Chancen, die diesen Wert erreichten, wurden als wesentlich klassifiziert und durch die Geschäftsführung validiert. Das Bewertungsschema der Financial Materiality wurde aus dem LEHVOSS-Risikomanagement übernommen und entsprach unseren Corporate Guidelines. Für die Bewertung des Ausmaßes der finanziellen Effekte nutzten wir eine fünfstufige Skala, während die Eintrittswahrscheinlichkeit über eine sechsstufige Skala bewertet wurde. Die Bewertung der Risiken und Chancen wurde vom Leiter Recht & Nachhaltigkeit, dem Leiter Finanzen und von einem Mitglied der Geschäftsleitung durchgeführt.

Stakeholder-Einbindung

Im Rahmen der beschriebenen Schritte der Wesentlichkeitsanalyse hat LEHVOSS verschiedene Stakeholder-Gruppen involviert. Zum einen zur Identifizierung von potenziellen und tatsächlichen negativen und positiven Auswirkungen sowie finanziellen Chancen und Risiken und zum anderen bei der Bewertung und Validierung der Ergebnisse.

Während der Identifizierungsphase haben wir verschiedene interne und externe Stakeholder über eine Online-Umfrage in die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen einbezogen. Die Umfrage ermöglichte eine breite Einbindung, einschließlich externer Geschäftspartner wie Kunden und Lieferanten sowie interner Akteure wie Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichsleitungen. Die anonymen Antworten dienten als Ausgangsbasis für die Analyse der Wertschöpfungskette. Ergänzend haben wir vier Interviews durchgeführt – drei mit Finanzinstituten zur Identifizierung finanzieller Risiken und Chancen sowie eines mit dem Betriebsrat der LuV KG zur Bewertung sozialer und ökologischer Auswirkungen auf die Belegschaft. Die Interviews folgten einem Leitfaden, fanden online statt und wurden dokumentiert. Die aus der Umfrage und den Interviews gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ein.

Bei der Bewertung der Auswirkungen haben wir interne Fachpersonen aus den Geschäfts- und Servicebereichen von LEHVOSS involviert. Die Zuweisung erfolgte anhand der jeweiligen Zuständigkeiten, wobei meist mehrere Experten beteiligt wurden. Vor der Bewertung erhielten die Beteiligten eine Einweisung in die Methodik und tauschten sich in mehreren Terminen aus.

Nach der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde die Validierung durch interne und externe Stakeholder durchgeführt. Zunächst diskutierte der Beirat von LEHVOSS die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen eines Interviews. In einem anschließenden Workshop mit der Geschäftsführung sowie den Leitungen der Geschäfts- und Servicebereiche wurden die Ergebnisse erneut präsentiert und gemeinsam überarbeitet. Ziel war es, die Wesentlichkeitsergebnisse zu präzisieren und an das Geschäftsmodell von LEHVOSS anzupassen. Die finalen Erkenntnisse wurden dokumentiert und in die Bewertung integriert.

Konsolidierung

Im letzten Schritt haben wir die identifizierten wesentlichen Auswirkungen konsolidiert. Dies geschah nur, wenn sich die Auswirkungen auf dasselbe ESRS-Unterthema bezogen und die gleichen Ursachen hatten. Die wesentlichen Risiken und Chancen wurden nicht konsolidiert. Die finalen wesentlichen IROs von LEHVOSS werden zu Beginn der jeweiligen Themenkapitel dargestellt.

In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten

ESRS 2-IRO-2-56

Die nachstehende Tabelle enthält die Offenlegungspflichten, die LEHVOSS basierend auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung angewendet hat.

ESRS Angabepflicht	Bezeichnung	Seite
ESRS 2 Allgemeine Angaben		
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	5
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	6
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	6
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen	7
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	8
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitserklärung	9
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	10
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	12
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	13
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	16
ESRS E1 Klimawandel		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	19
ESRS E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	20
ESRS E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	20
ESRS E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	20
ESRS E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	22
ESRS E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	23
ESRS E2 Umweltverschmutzung		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	25
ESRS E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	25
ESRS E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	26
ESRS E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	27
ESRS E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	28
ESRS E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	29
ESRS E3 Wasser- & Meeresressourcen		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	29
ESRS E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	29
ESRS E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	30
ESRS E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	30
ESRS E3-4	Wasserverbrauch	31
ESRS E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	32
ESRS E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	32
ESRS E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	33
ESRS E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	33
ESRS E5-4	Ressourcenzuflüsse	34
ESRS E5-5	Ressourcenabflüsse	34
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens		
ESRS 2 SBM 3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	36
ESRS S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	37
ESRS S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	38
ESRS S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	38
ESRS S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	39
ESRS S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	41
ESRS S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	42

Allgemeine Angaben		Umwelt	Soziales	Unternehmensführung
ESRS S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens			42
ESRS S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog			43
ESRS S1-9	Diversitätskennzahlen			43
ESRS S1-11	Soziale Absicherung			43
ESRS S1-12	Menschen mit Behinderungen			43
ESRS S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung			44
ESRS S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit			44
ESRS S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)			45
ESRS S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten			45
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				
ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell			46
ESRS S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette			47
ESRS S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können			47
ESRS S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze			47
ESRS S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen			49
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften				
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell			46
ESRS S3-1	Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften			47
ESRS S3-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen			47
ESRS S3-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen			49
ESRS G1 Unternehmensführung				
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell			50
ESRS G1-1	Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur			51
ESRS G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten			52
ESRS G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung			54
ESRS G1-4	Fälle in Bezug auf Korruption und Bestechung			55

Umwelt

LEHVOSS trägt als verarbeitendes Unternehmen der Chemiebranche eine bedeutende Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz. Vorgelagerte und von uns direkt kontrollierte Prozesse erfordern große Mengen Energie und Wasser, produzieren Abwässer und Abfälle und verbrauchen Ressourcen. Aus diesem Grund sind die Themen Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser und Kreislaufwirtschaft für LEHVOSS wesentlich und Gegenstand der nachfolgenden Berichterstattung.

Im Bereich Umweltschutz und Energiemanagement haben wir auf allen Ebenen und in allen Gesellschaften klare Management- und Organisationsstrukturen etabliert, um die Transparenz unseres Engagements sicherzustellen. Grundlage hierfür sind u. a. die Anforderungen der DIN EN ISO 14001:2015, die in der LuV KG sowie an unseren Produktionsstandorten in China und den USA bereits als zertifiziertes Umweltmanagementsystem unter Berücksichtigung relevanter Normen, Standards und bindender Verpflichtungen umgesetzt wurden. Die ISO 14001 deckt seit 2024 auch das Thema Klimawandel ab. An unserem Standort Solingen nutzen wir ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001. Die gruppenweite Einführung von Energiemanagementsystemen gemäß diesem Standard soll zudem fester Bestandteil unserer geplanten Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel sein.

Weiterhin finden deutsche und europäische gesetzliche Vorgaben zum Umwelt- und Arbeitsschutz sowie zur Anlagen- und Produktsicherheit Anwendung. Die Verantwortung für das Umweltmanagement der LuV KG liegt beim Beauftragten für Umwelt sowie beim Umweltmanagementbeauftragten. Unterstützt werden sie aktuell durch das interne Team 14001. Die Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Konzernstruktur jeweils eigenverantwortlich für ihr Umweltmanagement zuständig.

Um Umweltrisiken im Blick zu behalten, haben wir für das Umwelt- und Energiemanagement auf Standort- und Gruppenebene die nötigen organisatorischen Ressourcen geschaffen. Ergänzend haben wir Planungs-, Bewertungs- und Dokumentationsverfahren eingerichtet und verfügen über eine direkte Berichtskette zur Geschäftsführung. An den Standorten gibt es Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und Energiemanagementbeauftragte (EMB), die regelmäßig an die jeweiligen Geschäftsleitungen berichten, z. B. in Form von Jahresberichten. Bei Bedarf werden UMB und EMB durch externe Fachberater unterstützt. Die Servicegruppe Sicherheit und Umwelt der LuV KG hat die Aufgabe, Kennzahlen und Berichte der Tochtergesellschaften für die Konzernleitung zusammenzutragen.

Detaillierte Informationen darüber, wie LEHVOSS den Umwelt- und Klimaauswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette begegnet, finden sich im Abschnitt Konzepte im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette.

Klimawandel

Die Arbeit von LEHVOSS ist mit erheblichen Mengen an freigesetzten Treibhausgasen (THG) verbunden – sowohl durch die eigenen Prozesse als auch durch die Wertschöpfungskette. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette handelt es sich dabei v. a. um die Emissionen aus der Gewinnung und Herstellung petrochemischer sowie mineralischer Stoffe und landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Auch die Emissionen der vor- und nachgelagerten Logistikprozesse haben wesentliche Auswirkungen. Gleiches gilt für unsere eigene Geschäftstätigkeit und die nachgelagerte Nutzung unserer Produkte in energieintensiven Industrien. Zusätzlich haben wir für unsere Wertschöpfungskette die Energienutzung aus fossilen Quellen als einen Haupttreiber von negativen Klimaauswirkungen identifiziert.

Um die genannten negativen Auswirkungen einzudämmen, wollen wir unsere THG-Emissionen konsequent reduzieren. Unser Ziel ist es, in allen diesen Bereichen anzusetzen und Schritte zu einer wirksamen Dekarbonisierung zu gehen.

In zunehmendem Maße ist unser Unternehmen auch von den Folgen des Klimawandels betroffen. So kommt es in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu negativen Auswirkungen auf die Herstellung von Vorprodukten. Außerdem bestehen klimabedingte Risiken für deren Lagerhaltung. Auch die von unseren eigenen Betrieben genutzte Infrastruktur ist Klimarisiken ausgesetzt, die wir in unseren Investitionen zu berücksichtigen haben.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS 1 Klimawandel – Anpassung an den Klimawandel

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Klimawandelanpassung durch die anhaltende Förderung von Erdöl und -gas zur Herstellung von petrochemischen Vorprodukten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, z. B. von Polymeren oder (Industrie-)Ruß	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	
Kurzfristig Engpässe in den Lagerbeständen sowie Produktionsverzögerungen oder -ausfälle aufgrund von klimawandelinduzierten Produktionsausfällen und Unterbrechungen der Infrastruktur in der Lieferkette	Risiko	vorgelagert	kurzfristig
Kurzfristig Infrastrukturschädigung durch Extremwetterereignisse und damit einhergehende notwendige Investitionen zur Sicherung der eigenen Infrastruktur	Risiko	eigener Geschäftsbereich	kurzfristig

ESRS 1 Klimawandel – Klimaschutz

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Treibhausgasemissionen verursacht durch die Gewinnung und Herstellung von petrochemischen Stoffen, mineralischen Stoffen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Logistik	Auswirkung (negativ)	vorgelagert und nachgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die im eigenen Geschäftsbereich verursacht werden	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Treibhausgasemissionen aus der nachgelagerten Nutzung und Weiterverarbeitung von LEHVOSS-Produkten in energieintensiven Branchen, z. B. der Kunststoff-, Gummi- und Chemieindustrie	Auswirkung (negativ)	nachgelagert	

ESRS 1 Klimawandel - Energie

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch hohen Energieverbrauch und die Nutzung fossiler Energieträger bei der Gewinnung und Herstellung von petrochemischen Produkten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch hohen Energieverbrauch und die Nutzung fossiler Energieträger beim Abbau von mineralischen Rohstoffen für die Herstellung bzw. Weiterverarbeitung von metallischen Verbindungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel aufgrund des hohen Energieverbrauchs der Produktions- und Veredelungsprozesse im eigenen Geschäftsbereich	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Energieverbrauch bei der Nutzung und Weiterverarbeitung von LEHVOSS-Produkten in energieintensiven Abnehmerbranchen, z. B. der Kunststoff-, Gummi- und Chemieindustrie	Auswirkung (negativ)	nachgelagert	
Tatsächliche positive Auswirkungen auf die Reduktion des Energieverbrauchs durch den Einsatz der Produkte der LEHVOSS Gruppe in der nachgelagerten Wertschöpfungskette	Auswirkung (positiv)	nachgelagert	

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

LEHVOSS unternimmt und plant verschiedene Schritte für den Strategieprozess rund um das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Unsere bereits durchgeführten Aktivitäten sind in den Abschnitten Maßnahmen in Bezug auf den Klimaschutz und Ambitionen in Bezug auf den Klimaschutz dieses Kapitels aufgeführt.

Zudem wollen wir die Ergebnisse unserer geplanten Klimarisikoanalyse in die Produktstrategien der LEHVOSS-Geschäftsbe-
reiche integrieren und bereiten hierzu auch die Entwicklung geeigneter Leistungsindikatoren (KPIs) vor. In Betracht ziehen wir
beispielsweise, einen durchschnittlichen Product Carbon Footprint für unser Portfolio einzuführen.

Im Bereich Energiemanagement verfügt LEHVOSS wie bereits beschrieben über klar definierte Management- und Organisations-
strukturen, die u. a. auf spezifischen ISO-Normen basieren. Weitere Informationen dazu sind im einleitenden Teil dieses Kapitels
Umwelt zu finden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Maßnahmen in Bezug auf den Klimaschutz

E1-3-28; E1-3-29-(a); E1-3-AR 21; E1-1-14; E1-1-16-(a); E1-1-16-(b); E1-1-16-(h); E1-1-16-(i); E1-1-17

LEHVOSS hat im Berichtsjahr begonnen, die Datenbasis für seine Klimaschutzaktivitäten zu sichern. Im Rahmen der
THG-Bilanzierung für das Jahr 2023 haben wir verschiedene für die Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bedeutsame
Parameter ermittelt, darunter den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, Wärmerückgewinnung und moderne
Beleuchtungskonzepte. Im Berichtsjahr verabschiedeten wir einen gruppenweiten Reduktionsplan, der konkret beschreibt,
wie wir unsere Ziele im Bereich Scope 1 und Scope 2 erreichen wollen und welche Schritte auf diesem Weg liegen. In diesem
Zusammenhang hat die LuV KG für das Geschäftsjahr 2025 bereits 1 Mio. € Betriebsausgaben (OpEx) budgetiert und freigegeben,
um die ersten Projekte zur CO₂-Reduzierung in Scope 1 umzusetzen.

Mit der Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen an den deutschen Standorten von LEHVOSS seit 2022 haben
wir bereits vor dem Berichtszeitraum einen wichtigen Schritt abgeschlossen, um die Scope-2-Emissionen zu senken. Den Strom
beziehen wir aus zertifizierten Quellen. Die Stromlieferanten bestätigen regelmäßig die CO₂-freie Erzeugung ihrer Produkte, dabei
wird bevorzugt auf regenerative Energiequellen gesetzt. Auch in den Tochtergesellschaften LEHVOSS Italia, Iberia und UK wurden
im Berichtszeitraum die Stromverträge entsprechend umgestellt.

In Bezug auf die Scope-3-Emissionen hat LEHVOSS im Rahmen der THG-Bilanzierung erste Emissions-Hotspots in den
Bereichen Einkauf und Logistik sowie in der nachgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert. Wir planen, bis 2027 einen ersten
Reduktionspfad aufzustellen.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum eine Reihe weiterer Maßnahmen gestartet. So haben wir damit begonnen, unser
Produktportfolio um nachhaltigere Alternativen zu erweitern; die Schwerpunkte bilden hierbei sowohl nachwachsende Rohstoffe
als auch Produkte aus der Kreislaufwirtschaft. Zudem arbeiten wir derzeit daran, die Datenqualität insbesondere im Bereich von
Scope 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) als Grundlage für eine nachhaltige Unternehmenssteuerung zu verbessern.
Ebenfalls im Berichtsjahr haben wir erstmals geprüft, inwieweit der Einsatz von E-LKW in der lokalen Logistik durch die
Speditionen gesteigert werden kann, insbesondere im Ballungsraum Hamburg. Prüfungen weiterer Regionen sollen folgen.

Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr an den deutschen LEHVOSS-Standorten erste Maßnahmen zum Schutz der
Produktionswerke vor erwartbaren Folgen des Klimawandels eingeleitet. Am Standort Wandsbek haben wir Analysen zur
Entwässerungssituation bei Starkregenereignissen durchgeführt. Diese haben konkreten Handlungsbedarf aufgezeigt: So müssen
die Produktionshallen und Keller durch Flutschutzbarrieren geschützt werden. Wir haben geeignete Vorrichtungen identifiziert und
bestellt und planen, sie im Jahr 2025 an den relevanten Stellen einzubauen.

Ambitionen in Bezug auf den Klimaschutz

E1-4-32; E1-4-33

Alle THG-Scopes

Bei unseren Klimaschutzaktivitäten leitet uns die folgende übergeordnete Ambition: Bis spätestens 2050 möchte LEHVOSS entlang
der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, Scope 2, Scope 3) CO₂-neutral werden.

Scope-1- und -2-Emissionen

LEHVOSS hat sich vorgenommen, seine THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 bis 2030 um 53 % zu senken, und strebt für diesen Bereich an, bis 2035 CO₂-Neutralität zu erreichen. Auf diesem Weg haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Bis 2026 haben alle Landesgesellschaften zu prüfen, ob eine Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen möglich und wirtschaftlich ist.

Bis 2035 wollen wir zudem auf allen geeigneten Dachflächen Photovoltaikanlagen installieren. Der Eigentümer der durch die WMK Plastics genutzten Gebäude plant dies bereits für das Jahr 2025; der daraus generierte Strom soll der WMK Plastics als Eigenstromverbrauch angeboten werden.

Bis 2030 wollen wir Gebäudeheizungen mit fossilen Energieträgern komplett auf Fernwärme oder regenerative Heizquellen umstellen. Im Werk Wandsbek planen wir, die anfallende Produktionsabwärme für die Unterstützung der Gebäudeheizung zu nutzen. Der Eigentümer der durch die WMK Plastics genutzten Gebäude plant für das Jahr 2025, die Gasheizungen durch Wärmepumpen zu ersetzen.

2025 werden wir außerdem damit beginnen, Gebäude energetisch zu sanieren.

Bis 2027 soll für die LuV KG bzw. an unseren deutschen Standorten eine moderne, bedarfsgesteuerte LED-Beleuchtung in Gebäuden und im Außenbereich installiert werden.

Bereits 2026 wollen wir darüber hinaus emissionsarme Mobilität als Ziel in unserer Firmenwagenrichtlinie verankern und entsprechende Anreize hierfür setzen.

Scope-3-Emissionen

In Bezug auf die zukünftige Senkung der Scope-3-Emissionen hat sich LEHVOSS vorgenommen, bis 2027 einen realistischen Reduktionspfad zu entwickeln. Auf diesem Weg haben wir uns folgende Ziele gesetzt, die wir bis dahin erreichen wollen:

Wir wollen ein Lieferantenmanagementsystem einführen und so die Datenqualität weiter verbessern.

Wir wollen Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Einkaufsrichtlinie integrieren.

Wir wollen Richtlinien einführen, die regeln, wie Umweltaspekte in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Anpassungen an den Klimawandel

LEHVOSS beabsichtigt, Klimarisiken zu einem integralen Bestandteil seines Risikomanagements zu machen.

Im Jahr 2026 wollen wir für die wichtigsten eigenen Standorte aus den Bereichen Produktion und Lager sowie für fünf bis zehn ausgewählte Beschaffungsregionen eine Klimarisikoanalyse durchführen. Ihre Ergebnisse sollen im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements bewertet und bei Bedarf zur Erstellung eines Maßnahmenplans verwendet werden.

Bis 2027 wollen wir ein Konzept zur Regenwasserrückhaltung auf dem Werksgelände Wandsbek erarbeiten, um Überflutungen zu vermeiden.

Kennzahlen

Energieverbrauch und Energiemix

E1-5-37-(a); E1-5-37-(b); E1-5-37-(c)-i; E1-5-37-(c)-ii; E1-5-37-(c)-iii; E1-5-38-(a); E1-5-38-(b); E1-5-38-(c); E1-5-38-(d); E1-5-38-(e); E1-5-40; E1-5-42; E1-5-43

	2023 (in MWh)	2024 (in MWh)	Veränderung zu 2023 (in %)
Gesamtenergieverbrauch (direkt und indirekt)	13.562	13.015	-4 %
1.1 Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen (direkt und indirekt)	4.824	5.369	11 %
1.2 Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen (direkt und indirekt)	133	168	26 %
1.3 Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (direkt und indirekt)	8.605	7.478	-13 %
1.4 Gesamtenergieverbrauch aus direkten Quellen	3.344	3.776	13 %
1.4.1 Fossile Quellen	3.344	3.776	13 %
1.4.1.1 Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	n/a	n/a	n/a
1.4.1.2 Brennstoffverbrauch aus Rohöl oder Erdölerzeugnissen	1.877	2.257	20 %
1.4.1.3 Brennstoffverbrauch aus Erdgas	1.445	1.519	5 %
1.4.1.4 Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	21	n/a	n/a
1.4.2 Erneuerbare Quellen	n/a	n/a	n/a
1.4.2.1 Biomasse	n/a	n/a	n/a
1.4.2.2 Biokraftstoff	n/a	n/a	n/a
1.4.2.3 Biogas	n/a	n/a	n/a
1.5 Gesamtenergieverbrauch aus indirekten Quellen	10.218	9.239	-10 %
1.5.1 Fossile Quellen	1.480	1.593	8 %
1.5.1.1 Eingekaufter Strom aus fossilen Quellen	1.480	1.593	8 %
1.5.1.2 Eingekaufte Wärme aus fossilen Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.1.3 Eingekaufter Dampf aus fossilen Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.1.4 Eingekaufte Kühlung aus fossilen Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.2 Nukleare Quellen	133	168	26 %
1.5.3 Erneuerbare Quellen	8.605	7.478	-13 %
1.5.3.1 Eingekaufter Strom aus erneuerbaren Quellen	8.605	7.473	-13 %
1.5.3.2 Eingekaufte Wärme aus erneuerbaren Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.3.3 Eingekaufter Dampf aus erneuerbaren Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.3.4 Eingekaufte Kühlung aus erneuerbaren Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.3.5 Eingekaufter Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen	n/a	n/a	n/a
1.5.3.6 Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie	n/a	5	n/a
2. Energieintensität (in MWh/Mio. €)¹	26,3	29,0	10 %
2.1 Nettoumsatzerlöse (in Mio. €)	515	449	-13 %

¹ Die Bestimmung der Energieintensität basiert auf den gesamten Umsatzerlösen des jeweiligen Jahres (keine Überleitungsrechnung nötig). Die Eigenfertigung (Compoundieren) ist indirekt der chemischen Industrie zugeordnet und auch der Handel von Spezialchemikalien und (gebrannten) Mineralien (vergleichbar mit Zement) zählt zu den klimaintensiven Sektoren. Somit baut das gesamte Geschäftsmodell von LEHVOSS auf wirtschaftlichen Aktivitäten mit diesen Sektoren auf.

THG-Bruttoemissionen (Scope 1, 2 und 3) sowie THG-Gesamtemissionen

E1-6-48-(a); E1-6-49-(a); E1-6-49-(b); E1-6-51; E1-6-52-(a); E1-6-52-(b); E1-6-53;

	2023 (in t CO ₂ e)	2024 (in t CO ₂ e) ¹	Veränderung zu 2023 (in %) ²
1a THG-Gesamtemissionen (marktbezogen)	412.617,60	371.815,60	-10 %
1b THG-Gesamtemissionen (standortbezogen)	415.414,70	374.055,70	-10 %
1.1 Scope-1-THG-Bruttoemissionen	797,50	908,3	14 %
1.1.1 Stationäre Verbrennung	336,6	341,8	2 %
1.1.2 Mobile Verbrennung	460,9	566,3	23 %
1.1.3 Flüchtige Emissionen	n/a	0,3	n/a
1.2a Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbezogen)	1.105,00	1.143,60	3 %
1.2a.1 Stromverbrauch	1.105,00	1.143,60	3 %
1.2a.2 Fernwärmeverbrauch	n/a	n/a	n/a
1.2b Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)	3.902,10	3.383,70	-13 %
1.2b.1 Stromverbrauch	3.902,10	3.383,70	-13 %
1.2b.2 Fernwärmeverbrauch	n/a	n/a	n/a
1.3 Scope-3-THG-Bruttoemissionen	410.715,10	369.763,70	-10 %
1.3.1 Eingekaufte Produkte & Dienstleistungen	322.820,80	292.599,00	-9 %
1.3.2 Kapitalgüter	800,6	645	-19 %
1.3.3 Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht in den Scopes 1 und 2 erhalten sind	677,7	718,4	6 %
1.3.4 Vorgelagerter Transport & Vertrieb	22.150,80	38.979,00	76 %
1.3.5 Abfall im eigenen Betrieb	326,7	70	-79 %
1.3.6 Geschäftsreisen	808,2	852,8	6 %
1.3.7 Pendelnde Arbeitnehmer	712,6	670,6	-6 %
1.3.9 Nachgelagerter Transport & Vertrieb	8.529,60	12.299,00	44 %
1.3.12 Behandlung von verkauften Produkten am Ende der Lebensdauer	53.888,10	22.929,90	-57 %
2a Treibhausgasintensität marktbezogen (in t CO₂e/Mio. €)	801,20	828,10	3 %
2. Treibhausgasintensität standortbezogen (in t CO₂e/Mio. €)	806,63	833,09	3 %
2.1 Nettoumsatzerlöse (in Mio. €)	515	449	-13 %

¹ Die Bilanzierung 2024 wurde mit Emissionsfaktoren aus 2023 durchgeführt.

² Veränderungen zur Bilanzierung 2023 ergeben sich u. a. durch eine Überarbeitung der Emissionsfaktoren in der Kategorie 3.1 (Eingekaufte Produkte & Dienstleistungen) und der Verwendung von Seefrachtrouten anstatt von Luftlinien in den Kategorien 3.4 (Vorgelagerter Transport & Vertrieb) sowie 3.9 (Nachgelagerter Transport & Vertrieb). LEHVOSS ist bestrebt, die Bilanzierungsmethodik im kommenden Berichtsjahr zu optimieren und über die Jahre hinweg zu vereinheitlichen.

E1-6-AR 41

2024

	THG- Gesamtemissionen (marktbezogen) in t CO ₂ e	Scope-1-THG- Bruttoemissionen in t CO ₂ e	Scope-2-THG- Bruttoemissionen (standortbezogen) in t CO ₂ e	Scope-2-THG- Bruttoemissionen (marktbezogen) in t CO ₂ e	Scope-3-THG- Bruttoemissionen in t CO ₂ e
LEHVOSS	371.815,70	908,30	3.383,70	1.143,60	369.763,70
Lehmann&Voss&Co. KG	254.891,70	578,00	1.499,40	1,70	254.312,00
WMK Plastics GmbH	15.543,70	65,10	356,40	—	15.478,60
LEHVOSS North America Inc. (PCI)	9.021,30	17,90	281,70	258,70	8.744,70
LEHVOSS New Material Ltd. (Kunshan)	12.026,30	—	977,90	856,30	11.170,00
LEHVOSS UK Ltd.	21.606,50	12,50	6,60	—	21.594,00
LEHVOSS Italia S.r.l.	29.506,20	90,50	40,10	16,20	29.399,50
LEHVOSS France S.A.R.L.	16.546,00	96,10	0,40	0,10	16.449,80
LEHVOSS Chemical Ltd. (Shanghai)	11.842,30	—	10,8	9,4	11.832,90
LEHVOSS Korea Ltd.	12,0	0,6	0,7	0,7	10,80
LEHVOSS C.D. IBERIA S.L.U	733,70	14,1	0,4	0,1	719,50
LEHVOSS Nederland B.V	15,7	5,00	0,2	—	10,60
LEHVOSS Schweiz GmbH	15,90	6,2	—	—	9,70
LEHVOSS Polska Sp. z. o.o.	19,80	5	0,5	0,5	14,30
Easicomp	34,70	17,4	208,4	—	17,30

Umweltverschmutzung

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und den (Roh-)Stoffen, die wir verwenden, ist ein elementarer Bestandteil unseres Umweltmanagements. Auch wenn wir uns zur Einhaltung strenger Sorgfaltspflichten und Sicherheitsstandards verpflichten, können in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie in vor- und nachgelagerten Prozessen besorgniserregende und umweltschädliche Stoffe in Boden, Luft und Wasser gelangen. Hierzu zählen u. a. exotherme Treibmittelprodukte sowie per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS) und Mikroplastik.

Wir engagieren uns aktiv für die Kontrolle und Reduktion der damit verbundenen Umweltbelastungen und streben im gruppenweiten Austausch nach Lösungen, um unsere Verfahren und Prozesse zu optimieren. Gleichzeitig arbeiten wir permanent daran, umweltverträgliche und ressourcenschonende Produkte zu entwickeln und problematische Stoffe in unserem Produktportfolio zu ersetzen. Entlang unserer Wertschöpfungskette kommunizieren wir intensiv, um Lieferanten und Kunden laufend zu sensibilisieren und die negativen Effekte auf Luft, Wasser und Boden auch auf diesen Stufen möglichst gering zu halten.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Umweltverschmutzung, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS E2 Umweltverschmutzung – Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf Umwelt und Mensch durch den Einsatz von per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS) bei der Gewinnung von fossilen und mineralischen Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	kurzfristig
Potenzielle mittelfristige negative Auswirkungen auf Umwelt und Mensch durch den Einsatz von per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS) in der Produktion und bei der Anwendungsentwicklung, insbesondere am Produktions- und Veredelungsstandort in den USA	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig
Potenzielle mittelfristige negative Auswirkungen auf Umwelt und Mensch durch den Einsatz von exothermen Substanzen in der Anwendungsentwicklung und bei der Produktion von Treibmitteln für Kunststoffe	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen durch die Freisetzung von per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS) in der Nutzungsphase z. B. von Kunststoffprodukten	Auswirkung (negativ)	nachgelagert	kurzfristig
Mittelfristig Marktveränderungen durch gesetzliche Regulierungen (z. B. Beschränkungen oder Zulassungen unter der REACH-Verordnung der EU) von Stoffen oder Stoffgruppen	Risiko	nachgelagert	mittelfristig

ESRS E2 Umweltverschmutzung – Mikroplastik

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Freisetzung von Mikroplastik in der Nutzungsphase von LEHVOSS-Produkten	Auswirkung (negativ)	nachgelagert	

Konzepte im Zusammenhang mit dem Umweltschutz

E2-1-14; E2-1-15-(b); E2-1-15-(c)

Wir wollen die Folgen unserer Geschäftstätigkeit auf die Ökosysteme klar adressieren und gehen den Umweltschutz deshalb systematisch an. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie konzentriert sich im Teilbereich Umwelt auf die Themen Klima, besorgniserregende Stoffe, Mikroplastik und Kreislaufwirtschaft. Zur Verhinderung von Umweltverschmutzung und für einen verantwortlichen Umgang mit gefährlichen Substanzen und Mikroplastik folgen wir den Leitplanken dieser Strategie.

Unser zertifiziertes Umweltmanagementsystem (UMS) bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung sowie für die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung umweltrelevanter Prozesse und wurde 2024

überarbeitet. Dabei haben wir die grundlegenden Elemente des Umweltmanagements neu betrachtet und neue Schwerpunkte festgelegt. Daraus wurden angepasste Umweltziele entwickelt.

Fester Bestandteil des Umwelt- und Chemikalienmanagements von LEHVOSS ist der verantwortungsvolle Umgang mit besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen (Englisch: Substances of Very High Concern – SVHC), außerdem mit PFAS sowie mit Mikroplastik. Ziel ist es, Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und – soweit technisch und wirtschaftlich umsetzbar – nachhaltige Alternativen zu prüfen. Derzeit sind wir gemäß regulatorischer Vorgaben an unseren Standorten nicht generell dazu verpflichtet, (besonders) besorgniserregende Stoffe oder Mikroplastik zu substituieren. Entsprechende Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene beobachten wir kontinuierlich; bei Bedarf passen wir unsere Konzepte an.

Einer unserer wichtigen Rohstoffe, das Treibmittel Azodicarbonamid (ADCA), ist nach der Europäischen Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) als SVHC bewertet. Aufgrund seiner besonderen technischen Eigenschaften und Funktionalität lässt sich der Stoff aktuell kaum ersetzen und spielt nach wie vor eine wichtige Rolle in unserer Lieferkette. Auch unsere Marktpartner haben bislang keine Bedenken hinsichtlich seiner Verwendung geäußert. Für PFAS und verwandte Stoffgruppen befinden sich mögliche Alternativen derzeit in der Entwicklung, wobei interne Arbeitskreise den Einsatz und die Substitution sorgfältig im Hinblick auf technische Machbarkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit prüfen. Eine umfassende Analyse von Beschränkungen und Verboten außerhalb Europas ist ab 2026 vorgesehen. Als Mikroplastik gelten nach derzeitigen Definitionen in der EU und weltweit verschiedene Produkte. Sie unterliegen allerdings keinen Beschränkungen, da es sich um industriell gefertigte Produkte handelt, die ihren Mikroplastik-Status meistens beim Kunden, z. B. durch Umformung, verlieren. Die LEHVOSS Gruppe geht verantwortlich mit dem Thema Mikroplastik um und entwickelt ihre Prozesse und Maßnahmen zur Minimierung von Mikroplastik-Emissionen laufend weiter.

Für die Lagerung von gefährlichen Stoffen haben wir uns selbst strenge Vorschriften auferlegt. Zwar handelt es sich bei unseren Gesellschaften nicht um Störfallbetriebe (etwa im Sinne der deutschen Gesetzgebung); das sind Unternehmen, die aufgrund der Lagerung oder Verarbeitung großer Mengen gefährlicher Stoffe in Deutschland und der EU besonderen gesetzlichen Vorschriften unterliegen, um schwere Unfälle zu verhindern und deren Auswirkungen zu minimieren. LEHVOSS hat dennoch Prozesse etabliert, um die Luft- und Bodenverschmutzung zu überwachen und den Status als Nicht-Störfallbetrieb regelmäßig zu überprüfen. Die Prozesse – etwa höhere Reinigungsfrequenzen oder Abdichtungsmaßnahmen – sind in einer internen Verfahrensanweisung beschrieben und beziehen sich hauptsächlich auf die Mengen der gelagerten Stoffe, um sicherzustellen, dass LEHVOSS weiterhin unter den gesetzlichen Schwellenwerten bleibt.

Neben unserem Umweltmanagement folgen wir auch bei der Produktentwicklung und der Einführung neuer Produkte klar definierten Qualitätsmanagementprozessen. Sie sollen sicherstellen, dass wir sowohl regulatorische Anforderungen als auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte systematisch prüfen und berücksichtigen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Maßnahmen in Bezug auf den Umweltschutz

E2-2-18

LEHVOSS setzt sich mithilfe gezielter Maßnahmen für den Schutz der Umwelt und die Einhaltung damit verbundener regulatorischer Vorgaben ein. An keinem Standort wurden im Berichtszeitraum Verstöße gegen Rechtsvorschriften, meldepflichtige Verschmutzungen oder Leckagen verzeichnet. Wir haben dazu in den relevanten Einrichtungen für die Herstellung und Bereitstellung unserer Produkte seit mehreren Jahren Sicherheitsvorkehrungen eingeführt, um im Falle eines Stoffaustritts zu verhindern, dass kritische Substanzen in Boden, Wasser und/oder Luft gelangen. Alle in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter werden mindestens jährlich im Umgang mit Betriebsstörungen geschult. Wir führen zusätzlich regelmäßig Übungen an den Standorten durch, auch unter Einbeziehung der lokalen Rettungsdienste.

In Hinblick auf die REACH-Verordnung der EU hat LEHVOSS verschiedene Maßnahmen implementiert, um die Konformität der importierten und gelieferten Materialien zu gewährleisten. So nutzt das Unternehmen ein System für die Überwachung und Kontrolle der Mengen von chemischen Stoffen, um sicherzustellen, dass Importe den REACH-Anforderungen entsprechen.

Informationen zu bestimmten regulierten Stoffen werden bereits über unsere Lieferantenselbstauskunft oder durch kundenspezifische Statements, die Aussagen zu (besonders) besorgniserregenden Stoffen enthalten, kommuniziert. Außerdem befragen wir Lieferanten regelmäßig proaktiv zu REACH-Themen. Der entsprechende Fragenkatalog beinhaltet fallbezogen neben einer Vielzahl bestimmter Regulierungsthemen auch Informationsabfragen nach Konfliktmineralien. Mit Einführung eines IT-gestützten Supplier Relation Management Tools sollen diese Abfragen automatisierter und entsprechend effizienter gestaltet werden.

Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe

Ein wichtiger Teil unseres verantwortungsvollen Chemikalienmanagements ist die transparente Kommunikation mit unseren Kunden. Auf Anfrage teilt LEHVOSS umfassende Informationen über die Verwendung von PFAS und gibt seinen Kenntnisstand zu den sich in der Entwicklung befindenden Alternativen weiter. So gehen wir gezielt auf die Informationsbedürfnisse unserer Kunden ein und wollen den sorgfältigen Umgang mit besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen weiter stärken. Außerdem versendet LEHVOSS proaktiv Sicherheitsdatenblätter in verschiedenen Sprachen, sowohl für (besonders) besorgniserregende Stoffe als auch für nicht als gefährlich eingestufte Produkte.

Die Sicherheitsdatenblätter stehen, neben Betriebsanweisungen zu (besonders) besorgniserregenden Stoffen, gruppenweit allen Mitarbeitern zur Verfügung. Außerdem führen und aktualisieren wir ein Gefahrstoffkataster. Ein Kontrollprozess identifiziert zudem SVHC und CMR-Stoffe (chemische Stoffe, die als krebserregend, erbgutverändernd und fortpflanzungsgefährdend gelten), damit die Entwicklung und das Produktmanagement auf die Stoffe aufmerksam und für eine Prüfung für deren Ersatz sensibilisiert werden.

Um eine sichere und umweltverträgliche Entsorgung von (besonders) besorgniserregenden Stoffen und Gemischen zu gewährleisten, arbeitet LEHVOSS gruppenweit mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen.

Mikroplastik

Das Produktportfolio von LEHVOSS beinhaltet u. a. kunststoffbasierte Produkte wie Masterbatches und Compounds, die teilweise unter die Definition von Mikroplastik der aktuellen europäischen Verordnung zur Beschränkung von Mikroplastik (VO (EU) 2023/2055) fallen. Sie schreibt in Erweiterung der REACH-Verordnung für unsere Industriestandorte bestimmte Informations- und Berichterstattungspflichten vor und setzt voraus, dass Verfahren zur quantitativen Analyse und Berichterstattung von Mikroplastik entwickelt und implementiert werden. Weil die LEHVOSS-Produkte in Industrieanlagen hergestellt bzw. verarbeitet werden, unterliegen sie lediglich den Informations- und Meldepflichten an die Europäische Chemikalienagentur ab 2026 über in Verkehr gebrachte Stoffe und Verluste und dürfen bislang weiterhin uneingeschränkt verwendet werden.

Zu jedem Produkt, das der Mikroplastik-Definition entspricht, legen wir gruppenweite Sicherheitsdatenblätter an. Diese werden künftig um weitere Angaben ergänzt, um den REACH-Anforderungen im Zusammenhang mit dem Umgang mit Mikroplastik zu entsprechen.

Auch mit Blick auf Mikroplastik informieren wir unsere Kunden über chemikalienrechtliche Regelungen und Eigenschaften von Produkten, etwa über Produktstatements.

Ambitionen in Bezug auf den Umweltschutz

E2-3-22; E2-3-23-{d}; E2-3-25

Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe

Wir konzentrieren uns darauf, potenziell schädliche Stoffe in unserer Produktion und unseren Produkten durch innovative Prozesse zu ermitteln und zu reduzieren, um langfristig umweltschonendere Alternativen zu fördern. Dafür haben wir uns folgendes (freiwilliges) Ziel gesteckt:

Bis Ende 2028 wollen wir systemische Verfahren zur fundierten Bewertung und Erkennung von besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen entwickeln. Sie sollen auch die Basis für die Entwicklung von alternativen Optionen bilden.

Damit wir in diesem Zusammenhang geltende Vorgaben einhalten können, entwickeln wir seit 2025 Prozesse, um das Portfolio an Handels- und Distributionsprodukten sowie verwendeten Rohstoffen im Konzern zu bewerten und so die Resilienz unseres Geschäftsmodells langfristig zu stärken. Dabei wollen wir regulatorische Entwicklungen analysieren und Abgleiche mit kommerziellen Informationen zu Produkten durchführen. Sollten im Zuge dessen aufgrund aktueller oder absehbarer regulatorischer Anpassungen kritische Produkte identifiziert werden, werden wir in den kommenden Jahren noch intensiver mit unseren Lieferanten in den Dialog treten. Ziel ist es, mögliche Alternativprodukte näher in Betracht zu ziehen sowie Substitutionen in der Anwendung und die kommerziellen Möglichkeiten zu prüfen.

Zudem planen wir, ab 2026 einen gruppenweit standardisierten und dokumentierten Prüfprozess für den Ersatz von besonders besorgniserregenden Stoffen einzuführen. Wir berücksichtigen dabei kommerzielle und regulatorische Aspekte und stellen u. a. die Entwicklung ungefährlicher Alternativen in den Mittelpunkt.

Mikroplastik

Um die negativen Effekte von Mikroplastik auf Mensch und Umwelt verringern zu können, braucht es fundiertes Wissen über das Vorkommen des Kunststoffs. Deshalb haben wir folgendes (freiwilliges) Ziel entwickelt:

- Bis Ende 2025 wollen wir über einen neuen gruppenweiten Prozess die Mikroplastikprodukte bei LEHVOSS systematisch erfassen und analysieren.

Durch diesen Prozess sollen nicht nur die Materialien besser identifiziert, sondern auch ihre Auswirkungen (u. a. Emissionen bei Verarbeitung und Transport) genauer verstanden werden. Damit wollen wir noch größere interne Transparenz gewährleisten und gleichzeitig den REACH-Anforderungen mit Blick auf Mikroplastik nachkommen.

Ein nächster Schritt zielt auf die Effekte des Kunststoffgranulats ab:

- Bis Ende 2028 haben wir das (freiwillige) Ziel, Prozesse zur Ermittlung und Minimierung von Umwelteinträgen durch Mikroplastik-Produkte zu entwickeln und damit auch eine Basis für weitergehende (verbindliche) regulatorische Melde- und Informationspflichten zu legen.

Dafür wollen wir zunächst ab Ende 2025 bei der LuV KG interne Prozessbeschreibungen und -abläufe aufsetzen sowie Sensibilisierungs- und Unterweisungsprozesse etablieren. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen des Programms Operation Clean Sweep® (OCS), um den Verlust von Kunststoffpartikeln entlang der nachgelagerten Lieferkette zu verhindern. Ab 2026 und 2027 sollen die Prozesse auf relevante Tochtergesellschaften (WMK Plastics sowie LEHVOSS in China und den USA) ausgeweitet werden.

Die hier dargestellten Ambitionen für den Umgang mit (besonders) besorgniserregenden Stoffen und Mikroplastik sind freiwillig und basieren nicht auf gesetzlichen Regelungen. Wir orientieren uns bei unseren Vorhaben im Zusammenhang mit Mikroplastik jedoch an den REACH-Beschränkungsanforderungen für Mikroplastik (siehe Maßnahmen-Abschnitt in diesem Kapitel).

Kennzahlen

Mikroplastik

Menge Mikroplastik erzeugt und verwendet in Tonnen (t)¹

E2-4-28-(b)

Erzeugtes Mikroplastik	17.797,00
Verwendetes Mikroplastik	11.332,00

¹ Die dargestellten Mengen an Mikroplastik enthalten die verkauften Mikroplastik-Produkte der LEHVOSS Gruppe, exklusive LEHVOSS UK. Die Daten sind für vereinzelte Standorte geschätzt. LEHVOSS ist bestrebt, den Datenerfassungsprozess im kommenden Berichtsjahr zu optimieren.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

E2-5-34;E2-5-35 ENV600

Es liegen derzeit keine Daten für besorgniserregende oder besonders besorgniserregende Stoffe vor. LEHVOSS hat im Berichtsjahr ein internes Arbeitspapier erstellt, um die notwendigen Prozesse zur Erfassung der fehlenden Daten zu Stoffgruppen aufzubauen. Dies inkludiert konkrete Arbeitsschritte und Verantwortlichkeiten zur Schließung der Lücken.

Wasser

Wasser ist für unsere Wertschöpfung von großer Bedeutung. Für unsere verhältnismäßig wassersparende Eigenproduktion befolgen wir die gesetzlichen Regeln und vermeiden damit Belastungen der Umwelt. Stärker ins Gewicht fallen Aktivitäten entlang unserer Wertschöpfungskette: So ist die Gewinnung von Ausgangsstoffen – darunter Rohöl und Erdgas – für mineralische, petrochemische oder Agrarprodukte, die wir handeln, vertreiben oder selbst produzieren, in Ländern des globalen Südens mit einem hohen Wasserverbrauch verbunden.

In den Regionen Südamerikas und Asiens, in denen die Rohstoffe für LEHVOSS gewonnen werden, kommt es bei der Entnahme von Wasser zu negativen Umweltauswirkungen. Wir sind uns unserer Verantwortung in diesem Zusammenhang bewusst und bemühen uns um nachhaltige Beschaffungspraktiken. Aufgrund der Komplexität der Lieferketten hat LEHVOSS jedoch nur einen indirekten Einfluss und kann nicht komplett vermeiden, dass eingekaufte Rohstoffe aus Wasserstressgebieten mit geringen Wasserreserven stammen. Wir fordern deshalb von unseren Geschäftspartnern, Verantwortung für den Wasserfußabdruck ihrer Lieferanten zu übernehmen, und nutzen unsere guten Handelsbeziehungen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu erreichen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Wasser, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen – Wasser

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit für lokale Ökosysteme und Gemeinschaften durch die Gewinnung und Herstellung von petrochemischen und mineralischen Rohstoffen und Vorprodukten, sowie landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Ländern mit extrem hohem Wasserstress	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	

Konzepte im Zusammenhang mit Wasser

E3-1-11

LEHVOSS bereitet eine konzernweite Wasserstrategie für das kommende Jahr vor, die den Rahmen für die bestehenden Maßnahmen bilden soll. Gegenstand sind v. a. die eigenen Geschäftsprozesse. Mehr dazu in diesem Kapitel im Abschnitt Ambitionen in Bezug auf Wasser.

Den Wasserverbrauch der vorgelagerten Wertschöpfungskette adressieren wir mithilfe unseres Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der auf der LEHVOSS-Website öffentlich zugänglich ist und neuen Lieferanten bei Vertragsverhandlung vorgelegt wird. LEHVOSS hält die Lieferanten dazu an, sich mit Vertragsunterzeichnung ausdrücklich zu diesem Kodex zu bekennen oder ein gleichwertiges eigenes Regelwerk anzuwenden. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich unsere Lieferanten u. a. ihren Wasserverbrauch im Rahmen eines angemessenen Umweltmanagementsystems bewusst zu steuern und zu überwachen. Wo immer möglich sollen sie demnach den Verbrauch minimieren sowie genutztes Wasser effektiv wiederverwenden oder recyceln.

Abwässer sollen verantwortungsvoll behandelt sowie mögliche Auswirkungen von Überschwemmungen infolge von Regenwasserabflüssen verhindert werden, wie es das geltende Recht verlangt. Abwasser aus Betriebsabläufen, Fertigungsprozessen und sanitären Anlagen ist vor der Einleitung oder Entsorgung zu typisieren, zu überwachen, zu überprüfen und bei Bedarf zu behandeln. Natürlichen Personen ist jederzeit Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und Sanitäranlagen zu gewähren. Weitere Informationen zur Richtlinie sind im Abschnitt Management der Beziehungen zu Lieferanten zu finden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Maßnahmen in Bezug auf Wasser

E3-2-17

Die LEHVOSS Gruppe richtet sich in ihrer Arbeit nach den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Wasser. Sie überwacht die Abwassereinleitung in das Abwassernetz (mit Wasseraufbereitung) und eventuell enthaltene Verunreinigungen, und trägt dafür Sorge, dass diese stets den lokalen Anforderungen entsprechen.

Die LuV KG mit dem Produktionsstandort Wandsbek sowie die LEHVOSS-Werke in den USA und China verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001, mit dem die Auswirkungen im Bereich der Wassernutzung kontinuierlich reduziert werden sollen.

Die LEHVOSS Gruppe nutzt an ihren Produktionsstandorten ausschließlich Wasser aus den öffentlichen Versorgungsnetzen. Andere Wasserentnahmen, etwa von Niederschlagswasser oder aus Brunnen, gibt es nicht. Den überwiegenden Anteil des genutzten Wassers machen haushaltsähnliche Abwässer aus, die in das öffentliche Abwassernetz eingeleitet werden. Mit Schadstoffen kontaminiertes Wasser aus dem Produktionsbereich wird fachgerecht entsorgt.

Unsere Produktionsbetriebe setzen entnommenes Leitungswasser ausschließlich zur direkten Produktkühlung ein und verwenden es in einem geschlossenen Kreislaufsystem. Kühlwasser, das direkten Kontakt zum Produkt hat, muss sauber und frei von Zusätzen sein, damit Hygienestandards eingehalten werden und es nicht zu Produktverunreinigungen kommt. Um eine Querkontamination über die Fertigungsreihenfolge hinweg auszuschließen, wird das Kühlwasser insbesondere bei Produktwechseln erneuert. Für die Prozesskühlung der Anlagen, die über Kältekreisläufe (Kältemaschinen) stattfindet, ist keine Wasserentnahme nötig.

Ambitionen in Bezug auf Wasser

E3-3-22; E3-3-23-(a); E3-3-23-(c)

Für das Umweltthema Wasser- und Meeresressourcen haben wir in unserer aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie folgende Ambition festgeschrieben: LEHVOSS verwendet Wasser möglichst sparsam und ist bestrebt, den spezifischen Wassereinsatz stetig zu reduzieren.

Ein detailliertes Konzept für ein nachhaltigeres Wassermanagement wird aktuell auf Standortebene erarbeitet und soll bis Ende 2026 eingeführt werden. Hierfür wollen wir messbare und fordernde Zielsetzungen definieren, die einer realistischen Optimierung unseres Geschäftsbetriebs dienen und durch ihr Erreichen zur Reduktion von negativen Auswirkungen beitragen. Einen regionalen Schwerpunkt sollen hierbei Lösungen für LEHVOSS-Standorte mit hohem Wasserstress bilden. Für die Steuerung dieser Maßnahmen planen wir eine spezifische Metrik, die die Verbrauchsreduktion im Verhältnis zum Gewicht der von uns hergestellten Produkte in m³/t darstellt. Am Produktionsstandort Kunshan in China wird bereits eine Kennzahl zum effizienten Einsatz von Wasser erhoben. Für die LuV KG und unsere Tochtergesellschaft in den USA wollen wir 2025 ebenfalls eine solche Kennzahl definieren und erste Reduktionsziele festlegen.

Zudem werden wir im Jahr 2025 ein Supplier Relation Management Tool einführen. Es wird u. a. die Grundlage dafür bilden, unsere Lieferanten zukünftig zu ihrem Wasserverbrauch zu befragen.

Zuständig für die Identifikation und Gestaltung von angemessenen Maßnahmen sind die Produktionsleiter. Geltungsbereich der Strategie und der formulierten Ziele wird vornehmlich der eigene Geschäftsbereich der LEHVOSS Gruppe sein, inklusive aller Standorte in Wasserstressgebieten.

Kennzahlen

Wasserverbrauch und Wasserintensität

Wasserverbrauch in Kubikmetern (m³)¹

E3-4-28-(a); E3-4-28-(b); E3-4-28-(c); E3-4-28-(d); E3-4-28-(e)

	Volumen in m ³
Gesamtwasserverbrauch	13.266,00
davon aus Wasserstressgebieten	5.659,00
Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	0,00
Gespeichertes Wasser	0,00
Veränderungen in der Wasserspeicherung	0,00

¹ Die Wasserverbrauchswerte basieren auf tatsächlichen Verbrauchsdaten. Lediglich für den LEHVOSS-Standort Pawcatuck in den USA musste auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Wasserstressgebiete wurden mittels World Resources Institute (WRI) ermittelt.

Wasserintensität

E3-4-29

Wasserintensität	
aus Werken in Wasserstressgebieten ¹	12,59
aus allen Werken ²	29,51

¹ Wasserintensität der Werke in Wasserstressgebieten: Wasserverbrauch der Werke in Wasserstressgebieten in m³ (5.659,00)/Umsatzerlöse in Mio. € (449.570.269,00 €/1.000.000)

² Wasserintensität aller Werke: Wasserverbrauch aller Werke in m³ (13.266,00)/Umsatzerlöse in Mio. € (449.570.269,00 €/1.000.000)

Kreislaufwirtschaft

In einer Zeit, in der die globalen Rohstoffvorräte zunehmend unter Druck geraten und die Umweltbelastung durch Abfälle stetig zunimmt, ist es für LEHVOSS von großer Wichtigkeit, die Kreislauffähigkeit der eigenen Produkte zu fördern und das Abfallaufkommen zu verringern. Die Produktpalette von LEHVOSS umfasst u. a. Kunststoffprodukte und -zusätze wie thermoplastische Compounds, Masterbatches und Additive. Eine bedeutende Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Recyclingfähigkeit der Kunststoffe. Durch die notwendige Zugabe verschiedener Additive ist das Recycling von Kunststoff-Compounds jedoch eine äußerst komplexe Aufgabe. Zudem fehlt es an gesetzlichen Vorgaben zur Rückführung von Kunststoffen an die Hersteller. Auch wenn sich viele der von uns eingesetzten Materialien grundsätzlich für eine hochwertige Wiederverwendung in der Post-Consumer-Phase eignen, erhalten wir kaum Compounds nach ihrem Gebrauch zurück. Deshalb werden zahlreiche Kunststoffe in der Regel entweder als Sondermüll deponiert oder der Verbrennung zugeführt. Gleiches gilt z. B. für Polymer-, Öl- und Ruß-gebundene Chemikalien, die wir neben einer Vielzahl weiterer Rohstoffe verarbeiten.

LEHVOSS begegnet den Herausforderungen rund um das Thema Kreislaufwirtschaft mit verschiedenen Konzepten und Maßnahmen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Kreislaufwirtschaft, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS E5 Kreislaufwirtschaft – Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Kurzfristig unsichere Rohstoffförderung und volatile Einkaufspreise	Risiko	eigener Geschäftsbereich	kurzfristig

ESRS E5 Kreislaufwirtschaft – Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf Ressourcenabflüsse durch fehlende bzw. unwirtschaftliche Rezyklierbarkeit von Kunststoffprodukten	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	

ESRS E5 Kreislaufwirtschaft – Abfälle

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Entstehung von gefährlichen und ungefährlichen Abfällen in der Produktion	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Entstehung von Abfall durch fehlende Rezyklierbarkeit von Endprodukten	Auswirkung (negativ)	nachgelagert	
Potenzielle kurzfristige positive Auswirkungen auf die Entstehung von Abfall bei der nachgelagerten Nutzung und Weiterverarbeitung von LEHVOSS-Produkten	Auswirkung (positiv)	nachgelagert	kurzfristig

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-1-14

Unsere ressourcenbezogene tatsächliche negative Auswirkung durch die fehlende bzw. unwirtschaftliche Rezyklierbarkeit unserer Kunststoffprodukte adressieren wir in unserem Verhaltenskodex, der ausführlich im Kapitel Unternehmensführung erläutert wird. In diesem beschreiben wir unseren Anspruch an unsere Mitarbeiter, bei ihrer Arbeit stets auch den Ressourcenschutz im Blick zu haben. Zu ihren Aufgaben gehört es, sicherzustellen, dass die geschäftlichen Aktivitäten von LEHVOSS die Umwelt in möglichst geringem Umfang belasten. Dazu sollen sie Material einsparen wo möglich, Projekte energiesparend planen sowie das Potenzial, Abfälle zu reduzieren und dem Recycling zuzuführen, berücksichtigen. Jeder Mitarbeiter hat bei der Auswahl von Zulieferern, Werbematerialien oder anderen externen Dienstleistungen neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch ökologische und soziale Kriterien zu beachten.

In unserer Grundsatzerklärung bekennen wir uns außerdem zum Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung. Weitere Informationen zum Umfang unserer Grundsatzerklärung finden sich im Abschnitt Soziales.

Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfungskette

Unseren Anspruch, die menschliche Gesundheit und die Umwelt vor den schädlichen Auswirkungen gefährlicher Abfälle zu schützen, weiten wir darüber hinaus auch auf unsere Geschäftsbeziehungen aus: In unserem Verhaltenskodex für Geschäftspartner fordern wir diese zu einem proaktiven Ansatz für die Verantwortung gegenüber der Umwelt auf. Wir halten sie an, Umweltschutzpraktiken anzuwenden, natürliche Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck ihrer Produktion, Waren und Dienstleistungen während deren gesamten Lebenszyklus vollumfänglich zu reduzieren.

Zudem sollen unsere Lieferanten eine systematische Herangehensweise verfolgen, um Festabfall zu ermitteln, zu handhaben, zu reduzieren und verantwortungsvoll zu entsorgen oder zu recyceln. Außerdem haben sie die Verbote zur Ausfuhr gefährlicher Abfälle des Basler Übereinkommens in der aktuellen Fassung zu beachten. Chemikalien oder andere Materialien, die bei ihrer Freisetzung

in die Umwelt eine Gefahr darstellen, müssen von unseren Geschäftspartnern identifiziert und so gehandhabt werden, dass die Sicherheit bei deren Umgang, Beförderung, Lagerung, Nutzung, Recycling oder Wiederverwendung sowie bei deren Entsorgung gewährleistet ist.

Ergänzend formulieren wir an unsere Geschäftspartner den Anspruch, dass diese geschlossene Kreisläufe fördern sollen, indem sie die Verwendung nachhaltiger, erneuerbarer natürlicher Ressourcen unterstützen und gleichzeitig das Abfallaufkommen reduzieren sowie die Wiederverwendung und das Recycling ihrer Produkte steigern.

Weitere Details zu dem Verhaltenskodex für Geschäftspartner von LEHVOSS sind im Kapitel Wertschöpfungskette im Abschnitt Management der Beziehungen zu Lieferanten zu finden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Maßnahmen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-2-19

Ein wichtiger Schritt auf unserem Weg in Richtung Kreislaufwirtschaft ist, den Anteil von Rezyklaten in unseren eigenen Produkten zu steigern und damit sowohl der Rohstofferschöpfung entgegenzuwirken als auch das Abfallaufkommen zu verringern. Bislang stellte die zuverlässige Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Rezyklat einen limitierenden Faktor für den Einsatz in unseren eigenen Produktionen dar. Deshalb liegt unser derzeitiger Fokus darauf, weitere verlässliche Lieferanten von nachhaltigeren Alternativen, die unsere technischen Anforderungen erfüllen, ausfindig zu machen.

Neben dem Einsatz von alternativen Materialien möchten wir unseren Ressourcenbedarf und -verbrauch grundlegend verringern. So arbeiten wir daran, die Effizienz in unserer Produktion zu steigern. Dazu kooperieren wir verstärkt mit unseren Kunden, um geschlossene Kreisläufe zu schaffen: Wir nehmen z. B. Restwaren der von LEHVOSS gelieferten Compounds zurück, um diese wieder in den Produktionskreislauf einzufügen.

Zudem planen wir, bis zum Ende des Jahres 2026 unsere Formulierungen zu optimieren. Mit (Neu-)Entwicklungen und Anpassungen wollen wir den Einsatz benötigter Rohstoffe reduzieren sowie deren Standfestigkeit (die Zeit bis zum notwendigen Ersatz durch Verschleißerscheinungen) erhöhen. Mit den angepassten Formulierungen beabsichtigen wir nicht nur, den Materialeinsatz generell zu verringern. Nach Möglichkeit wollen wir auf diesem Weg auch besonders kritische Rohstoffe ersetzen und die Lebensdauer unserer Produkte verlängern. Zu den bereits erfolgreich durchgeführten Anpassungen zählen der Ersatz des Kunststoffes Polytetrafluorethylen (PTFE) in tribologisch-ausgerüsteten Compounds sowie die Integration halogenfreier Flammenschutzmittel in Masterbatches.

Ambitionen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-3-24-(b);E5-3-24-(d);E5-3-24-(e)

Um unseren Ansprüchen hinsichtlich einer verantwortungsvollen Ressourcennutzung zu entsprechen, beabsichtigen wir den Anteil fossiler, nicht erneuerbarer Rohstoffe zu reduzieren. Entsprechend hat LEHVOSS es sich zur Aufgabe gemacht, den Anteil von Rohstoffen aus nachwachsenden Quellen stetig zu erhöhen. Außerdem ist es eine unserer Ambitionen, unsere Abfallmengen zu verringern.

Kennzahlen

Ressourcenzuflüsse

Ressourcenzuflüsse in Kilogramm (kg)

E5-4-31-(a); E5-4-31-(b); E5-4-31-(c)

Gesamtgewicht der verwendeten Produkte und technischer und biologischer Materialien	kg	16.850.400,00
Prozentualer Anteil biologischer Materialien	%	— %
Gesamtgewicht der zur Herstellung der Produkte verwendeten Rezyklate	kg	6.749.000,00
Prozentualer Anteil der zur Herstellung der Produkte verwendeten wiederverwendeten oder recycelten sekundären	%	40 %

Ressourcenabflüsse

Ressourcenabflüsse in Kilogramm (kg)

E5-5-37-(a); E5-5-37-(b); E5-5-37-(c); E5-5-37-(d); E5-5-39

Gesamtmenge des Abfallaufkommens	2.026.848
Gesamtmenge des Abfalls von der Beseitigung abgezweigt	436.665
davon gefährlicher Abfall	10.900
davon nicht gefährlicher Abfall	425.765
davon Vorbereitung zur Wiederverwertung	0
davon Recycling	436.665
davon sonstige Verwertungsverfahren	0
Gesamtmenge des Abfalls weitergeleitet zur Verbrennung	1.486.752
davon gefährlicher Abfall	638.280
davon nicht gefährlicher Abfall	848.472
Gesamtmenge des Abfalls weitergeleitet zur Deponierung	103.431
davon gefährlicher Abfall	0
davon nicht gefährlicher Abfall	103.431
Gesamtmenge des Abfalls sonstige Beseitigungsarten	0
davon gefährlicher Abfall	0
davon nicht gefährlicher Abfall	0
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle	1.590.183
Anteil nicht recycelter Abfälle (in %)	78 %
Gesamtmenge gefährliche Abfälle	649.180
Gesamtmenge radioaktiver Abfälle	0

Soziales

Unsere Grundsatzerklärung

S3-1-17; S1-1-20-(a); S1-1-20-(b); S1-1-20-(c); S1-1-21; S1-1-22

Den Schutz der Menschenrechte sowie der Umwelt betrachtet LEHVOSS als zentrales Element unternehmerischer Verantwortung. In unserer Grundsatzerklärung bekräftigen wir unser diesbezügliches Engagement in unserer Wertschöpfungskette. Sie beschreibt die Verpflichtung zur Einhaltung internationaler Standards und die Implementierung von Sorgfaltsprozessen zur Identifizierung und Minderung von Risiken. Die Erklärung ist auf der LEHVOSS-Website verfügbar und wird Kunden darüber hinaus auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Wie wir die Menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette ermitteln, beschreiben wir im Abschnitt Risikoanalyse und -evaluation im Kapitel Wertschöpfungskette.

Wir dulden keine Form der Diskriminierung oder Missachtung der Menschen- und Arbeitsrechte und stützen unser Engagement zur Achtung der Menschenrechte auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) sowie die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte der Arbeit. Wir bekennen uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte zu respektieren und diese in unseren Geschäftstätigkeiten sowie entlang unserer Wertschöpfungskette zu achten. Dies umfasst insbesondere

- das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit,
- das Verbot aller Formen der Sklaverei und Diskriminierung,
- die Stärkung der Koalitionsfreiheit,
- die Einhaltung des Arbeitsschutzes,
- die Zahlung angemessener und fairer Löhne und Gehälter sowie
- das Verbot der Zwangsräumung und des Einsatzes von Sicherheitskräften, wenn mit deren Einsatz die Gefahr der Missachtung oder Einschränkung von Menschenrechten einhergeht.

Die Achtung der Menschenrechte gehört weiterhin zum Kernbestand unserer Unternehmenspolitik und -kultur. Mehr Informationen hierzu finden sich im Abschnitt Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur.

Als Unterzeichner und Mitglied des UN Global Compact verpflichten wir uns, dessen Zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu unterstützen, diese in die Unternehmensstrategie und -kultur sowie das Tagesgeschäft zu integrieren. In unserem Handeln orientieren wir uns deshalb an

- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,
- den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und
- den Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der UN.

Entsprechend dem UN Global Compact haben wir uns auch verpflichtet, in Umweltfragen dem Vorsorgeprinzip zu folgen, Umweltbewusstsein und nachhaltige Innovationen zu fördern. Wir beteiligen uns zudem an Kooperationsprojekten, die die allgemeinen Ziele der UN, insbesondere die SDGs, fördern. Die Prinzipien des UN Global Compact gelten für alle Gesellschaften und damit für alle Mitarbeiter von LEHVOSS.

Darüber hinaus bekennt sich LEHVOSS zu der Einhaltung des Arbeitsschutzes, der Zahlung angemessener Löhne und Gehälter sowie dem Verbot der Umweltverschmutzung, der Zwangsräumung und dem Einsatz von Sicherheitskräften, wenn mit deren Einsatz die Gefahr der Missachtung oder Einschränkung von Menschenrechten einhergeht. Auch bekennen wir uns zu dem Übereinkommen von Minamata über Quecksilber, dem Übereinkommen von Stockholm zu POP (Englisch: persistent organic pollutants) und dem Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung.

Der Anwendungsbereich der Grundsatzerklärung umfasst die Geschäftstätigkeit der gesamten LEHVOSS Gruppe. Darüber hinaus erwarten wir auch von unseren Zulieferern und sonstigen Geschäftspartnern, dass sie sich zur Einhaltung der dort festgehaltenen Prinzipien verpflichten und angemessene Prozesse zur Achtung der Menschenrechte und zum Umweltschutz implementieren.

Für die Einhaltung der in der Grundsatzerklärung dargelegten menschenrechtlichen Verpflichtungen ist die gesamte Geschäftsleitung verantwortlich. Alle Gesellschaften müssen dafür sorgen, dass sich die Grundsatzerklärung in lokalen Richtlinien spiegelt. Sie etablieren außerdem adäquate Kontrollen, um die Einhaltung der Grundsätze zu gewährleisten, Risiken abzuleiten sowie Prozess- und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Eigene Belegschaft

Als Familienunternehmen tragen wir eine große Verantwortung für unsere Mitarbeiter – denn sie sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unseres Unternehmens. Sichere, gute und zukunftsorientierte Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten mit fairen Löhnen und vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu gewährleisten, hat für uns deshalb höchste Priorität. Zudem wollen wir ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld fördern, in dem sich jeder Mitarbeiter gesehen und respektiert fühlt. Bei der Umsetzung stoßen wir auch immer wieder auf Herausforderungen. Um diese anzugehen, haben wir anhand einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie andere arbeitsbezogene Rechte ermittelt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii; S1-ESRS 2 SBM-3-14; S1-ESRS 2 SBM-3-14-(a); S1-ESRS 2 SBM-3-14-(b); S1-ESRS 2 SBM-3-14-(c); S1-ESRS 2 SBM-3-14-(d); S1-ESRS 2 SBM-3-15; S1-ESRS 2 SBM-3-16

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Eigene Belegschaft, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS S1 Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Gesundheit der LEHVOSS-Belegschaft durch Arbeitsunfälle und die Gefahr von Berufserkrankungen im Zusammenhang mit der chemischen Produktion	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkungen auf die Kompetenz- und Weiterentwicklung der LEHVOSS-Belegschaft in Deutschland durch den Zugang zu Aus-, Weiterbildungs- und Schulungsangeboten	Auswirkung (positiv)	eigener Geschäftsbereich	
Kurzfristig höhere Personalkosten durch Tarifverträge	Risiko		kurzfristig

ESRS S1 Eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und anderen von systemischer Diskriminierung betroffenen Personen der LEHVOSS-Belegschaft durch fehlendes Diversitätsmanagement, mangelnde Bemühungen in der Einstellungs- und Förderpolitik dieser Gruppen sowie fehlende Aufarbeitung der Gender Pay Gap	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Arbeitnehmenden mit Behinderungen aufgrund mangelnder Beschäftigung bei der LEHVOSS Gruppe	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	

Zu den Arbeitskräften von LEHVOSS zählen überwiegend unbefristete Angestellte; in Ausnahmefällen jedoch auch Arbeitnehmer mit befristetem Vertrag. Selten beschäftigen wir darüber hinaus auch Zeitarbeitskräfte. Von den in unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen sind alle Personen aus dem genannten Kreis betroffen, partiell erstrecken sich die Auswirkungen jedoch nur auf bestimmte Personengruppen. So können bestimmte Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen ausschließlich an unseren Produktionsstandorten in Deutschland, China und den USA auftreten; sie betreffen dort nur Mitarbeiter, die in der Produktion tätig sind. Diese potenziellen negativen Auswirkungen sind mit individuellen Vorfällen verbunden und lassen sich in der Produktion nicht gänzlich vermeiden. Unsere tatsächlichen negativen Auswirkungen im Bereich der Gleichstellung und Chancengleichheit sind systemisch bedingt und betreffen zwar alle unsere Standorte, nicht aber die gesamte Belegschaft. Insbesondere beziehen sie sich aufgrund der körperlichen Arbeit in der Produktion auf Frauen, Menschen mit Behinderungen und ggf. andere von systemischer Diskriminierung betroffene Personengruppen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen umfangreichen Zugang zu Aus-, Weiterbildungs- und Schulungsangeboten; dies wirkt sich positiv auf unsere Belegschaft aus. Zeitarbeitskräfte sind aufgrund der oft nur kurzen Einsatzdauer in der Regel hiervon ausgenommen, sie erhalten jedoch notwendige Pflichtschulungen und Unterweisungen.

Das Risiko von höheren Personalkosten durch Tarifverträge erstreckt sich gegenwärtig auf die LuV KG in Deutschland. Nur dort gelten Tarifverträge für die Belegschaft, die hauptsächlich kaufmännische und gewerbliche Tarifangestellte umfasst.

Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

S1-1-23

Um unsere Auswirkungen und unser Risiko im Zusammenhang mit unseren Mitarbeitern zu adressieren, verfügen wir über verschiedene Konzepte wie unsere eingangs beschriebene Grundsatzerklärung.

Darüber hinaus haben wir seit mehreren Jahren einen Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter von LEHVOSS gilt. Gleichzeitig berücksichtigen wir die lokalen Gesetze und arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Weitere Informationen zu unserem Verhaltenskodex finden sich im Abschnitt Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur im Kapitel Unternehmensführung.

Um etwaige Verstöße gegen die Menschen- und Arbeitsrechte aufzudecken und zu verfolgen, haben wir zudem einen globalen Whistleblower-Kanal etabliert (siehe Abschnitt Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern). Neben dem Whistleblower-Kanal überwachen wir die Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte bei der LuV KG auch durch interne Gremien wie den Betriebsrat und die dazugehörige Schwerbehindertenvertretung. Mitarbeiter können den Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung kontaktieren, wenn sie z. B. rechtswidrige Arbeitsbedingungen oder Diskriminierungsvorfälle vermuten. Auch in Frankreich steht den Beschäftigten diese Möglichkeit neuerdings offen, denn dort besteht seit November 2024 ein Betriebsrat.

Die LuV KG betreibt an ihren deutschen Standorten ein Arbeitsschutzmanagementsystem, das etwa alle drei Jahre extern auditiert wird. Das Managementsystem berücksichtigt sowohl die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz und den Schutz ihrer Gesundheit als auch die Sicherheit und den Gesundheitsschutz für Betriebsfremde, die die Standorte betreten. Zudem umfasst es sicherheitstechnische Anforderungen bezüglich der Planung, der Errichtung und dem Betrieb technischer Anlagen.

LEHVOSS verfügt darüber hinaus über eine gruppenweite Umwelt- und Sicherheitsrichtlinie (Corporate Guideline Safety and Environment). Sie beschreibt die Verantwortlichkeiten und Arbeitsbeziehungen zu den Themen Produktsicherheit, Arbeitssicherheit und Umwelt zwischen der LuV KG und den LEHVOSS-Tochtergesellschaften. Jede Tochtergesellschaft erstellt jährlich einen Bericht, der in den Jahresbericht des Bereichs Sicherheit und Umweltschutz integriert wird. Dieser wird der Geschäftsführung der LuV KG bis Ende März des Folgejahres vorgelegt. Die Berichte beinhalten

- Betriebsstörungen, Arbeitsunfälle sowie ergriffene Präventivmaßnahmen,
- durchgeführte interne und externe Schulungen zu Sicherheits- und Umweltaspekten und
- Sicherheit- und Umwelt-Audits sowie daraus abgeleitete Maßnahmen.

Die LEHVOSS-Tochtergesellschaften haben jeweils eigene Richtlinien im Bereich Arbeits- und Umweltschutz, die sich nach den jeweiligen nationalen Vorschriften richten. Am Produktionsstandort in China ist das Arbeitsschutzmanagement nach der internationalen Norm ISO 45001 zertifiziert.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern

S1-2-27; S1-2-27-(a); S1-2-27-(b); S1-2-27-(c); S1-2-27-(d); S1-2-27-(e)

LEHVOSS zeichnet sich durch eine dezentrale Struktur aus: Unsere Tochtergesellschaften bilden jeweils eigenständige Einheiten und beziehen die Belegschaft aktiv und direkt in betriebliche Entscheidungsprozesse ein. In allen LEHVOSS-Gesellschaften agiert die jeweilige Geschäftsführung sehr nah am operativen Geschäft und steht damit auch für einen engen Austausch mit der Belegschaft. Die Geschäftsführungen kommunizieren zentrale Entscheidungen der Gruppe direkt in ihre jeweilige Belegschaft. Um die Information und Integration der Belegschaft zu fördern, werden z. B. jährliche Mitarbeitergespräche geführt und regelmäßige Betriebsversammlungen abgehalten. Über Strukturen und Tools zur Einbeziehung können sich die Gesellschaften von der Abteilung Human Resources (HR) der LuV KG, beraten lassen.

In der LuV KG und bei LEHVOSS France setzt sich zudem jeweils ein Betriebsrat ergänzend für die Rechte und Belange der Belegschaft ein. In enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber engagiert er sich z. B. für attraktive und faire Arbeitsbedingungen und wird u. a. aktiv in Prozesse wie Neueinstellungen oder das betriebliche Eingliederungsmanagement einbezogen.

Die Einbindung des Betriebsrats erfolgt bei der LuV KG gemäß dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), das klare Rechte und Pflichten definiert. Diese müssen konsequent gewahrt und eingehalten werden, um eine faire und transparente Mitbestimmung zu ermöglichen. Der Betriebsrat steht in einem kontinuierlichen Austausch mit der Geschäftsleitung und hält monatliche Sitzungen ab, um aktuelle Themen zu besprechen, die für die Arbeitnehmer von Belang sind. Darüber hinaus finden wöchentliche Treffen statt, an denen Vertreter von HR sowie Fachbereiche bedarfsweise teilnehmen. Dadurch soll die Einbindung der Mitarbeiter in relevante Entscheidungsprozesse gestärkt werden.

Der Betriebsrat dokumentiert Belange der Mitarbeiter, die ihm vorgetragen werden, systematisch und behandelt sie bei Bedarf in Betriebsratssitzungen oder formellen Anhörungen. Um eine effektive Interessenvertretung zu ermöglichen, steht ihm gemäß BetrVG mindestens ein freigestelltes Mitglied zur Verfügung. Ziel ist es, dass dieses seine Aufgaben im Betriebsrat ohne Beeinträchtigung durch seine reguläre Arbeit wahrnehmen kann. Das derzeitige Gremium verteilt diese Freistellung auf mehrere Mitglieder; so verliert es den konkreten Bezug zu verschiedenen operativen Themen nicht, profitiert von diversen Perspektiven und Expertisen und kann flexibler und effizienter arbeiten. Zusätzlich erhalten Betriebsratsmitglieder spezialisierte Fortbildungen und juristische Beratung, um ihre Aufgaben kompetent wahrnehmen zu können. Eigene finanzielle Mittel sichern die operative Arbeitsfähigkeit des Gremiums und tragen dazu bei, die Mitbestimmung zu fördern.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann

S1-3-32-(a); S1-3-32-(b); S1-3-32-(c); S1-3-32-(d); S1-3-32-(e); S1-3-33

Das Ziel unseres verantwortlichen Personalmanagements ist es, unseren wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Belegschaft entgegenzuwirken und eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Offenheit, gegenseitiges Vertrauen und aktive Mitgestaltung essenzielle Bestandteile des täglichen Miteinanders sind. Dafür ergreifen wir verschiedene Maßnahmen: Z. B. wollen wir Belastungen mithilfe von Gefährdungsbeurteilungen minimieren. Weitere Details dazu sind im Abschnitt Maßnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft in diesem Kapitel zu finden. Außerdem verfolgt LEHVOSS einen integrativen Ansatz, der sowohl interne als auch externe Beschwerdemechanismen umfasst und sich einerseits auf ein globales Hinweisgebersystem – auch Whistleblower-Kanal genannt – und andererseits auf die lokale Expertise der Betriebsräte der LuV KG sowie von LEHVOSS Frankreich stützt.

Der firmeneigene Whistleblower-Kanal bildet das Rückgrat unseres internen Meldesystems. Er dient dazu, strafbare Handlungen, Compliance-Verstöße sowie andere Verstöße gegen den LEHVOSS-Verhaltenskodex aufzudecken. Im Sinne einer vertrauensvollen Meldekultur ermutigen wir alle unsere Mitarbeiter dazu, Bedenken und Fehlverhalten am Arbeitsplatz zu melden, wenn gewünscht anonym. Die Mitarbeiter können die Meldungen in jeder Sprache abgeben. Sie haben auch stets die Möglichkeit, sich mit ihren Hinweisen direkt an Führungskräfte, den Betriebsrat, den Personalbereich oder auch die Interne Revision oder die Rechtsabteilung zu wenden. Das Bestehen des Whistleblower-Kanals wird aktiv kommuniziert und er ist sowohl über die LEHVOSS-Website erreichbar als auch im Intranet verlinkt. Auch sorgt eine spezifische Whistleblower-Richtlinie dafür, dass alle Mitarbeiter jederzeit über ihre Rechte und die Meldewege informiert sind. Bereits im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeiter wird der Whistleblower-Kanal ausführlich vorgestellt – ergänzt durch kontinuierliche Hinweise in Pflichtschulungen. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass die gesamte Belegschaft über die bestehenden Strukturen und Abläufe informiert ist. Neben Mitarbeitern können auch Geschäftspartner wie Dienstleister und Lieferanten und weitere Externe schriftlich und anonym Bedenken äußern.

Um die Vertraulichkeit zu gewährleisten, haben nur fünf Schlüsselfunktionen Zugriff auf die eingehenden Meldungen. Jeder Hinweis wird sorgfältig geprüft. Bei schwerwiegenden Verstößen wird umgehend eine Untersuchung eingeleitet – etwa durch die Interne Revision oder lokale Rechtsbeistände – um unrechtmäßiges Verhalten effektiv zu unterbinden.

Hinweisgeber sollen keine Benachteiligungen erfahren. Vermutet ein Hinweisgeber eine Benachteiligung, ist er angehalten, sich umgehend an die zuständige Führungskraft zu wenden. Resultiert daraus keine zufriedenstellende Lösung, kann die betroffene Person eine förmliche Beschwerde einreichen. Dieser Prozess schließt auch arbeitsrechtliche Maßnahmen gegen jede Person ein, die entweder Racheakte verübt oder bewusst falsche Anschuldigungen erhebt, um persönliche Vorteile zu erlangen.

Der Betriebsrat und die Personalabteilung vertreten die Anliegen der Mitarbeiter vor Ort und wirken proaktiv an der Behebung von Missständen mit. Zur weiteren Stärkung der internen Transparenz kommunizieren der Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung ihre Funktionen aktiv innerhalb der Belegschaft: an neue Mitarbeiter etwa quartalsweise im Zuge von Onboarding-Veranstaltungen und über Informationsbretter an den Standorten, außerdem auf vierteljährlichen Betriebsversammlungen sowie anlassbezogen über das Intranet. Dies soll dafür sorgen, dass alle Beschäftigten mit den Beschwerde- und Meldewegen vertraut sind.

Maßnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft

S1-4-37; S1-4-38-(a); S1-4-38-(b); S1-4-38-(c); S1-4-38-(d); S1-4-39; S1-4-40-(a); S1-4-41; S1-4-43

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Um Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen präventiv entgegenzuwirken, sind in den deutschen und internationalen Gesellschaften jährliche Pflichtunterweisungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie arbeitsplatzspezifische Unterweisungen und (wenn notwendig) Gefahrstoffschulungen organisiert. Zudem werden regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen der Arbeitsbereiche durchgeführt und präventive Maßnahmen abgeleitet, etwa in den Bereichen Ergonomie oder Gesundheitsleistungen. In der LuV KG führt die Servicegruppe Sicherheit und Umweltschutz auf Basis eines jährlichen Auditplans interne Audits zur Überprüfung bestimmter Arbeitssicherheits-Aspekte durch, hierbei werden einzelne Abteilungen stichprobenhaft geprüft. Zusätzlich wird regelmäßig (durch externe Fachleute) ein sog. Arbeitsschutz-Compliance-Check durchgeführt, der systemische und operative Themen des Arbeitsschutzmanagements prüft (letztmalig im Februar 2025). Die Servicegruppe Sicherheit und Umweltschutz unterstützt und berät zusätzlich die LEHVOSS-Tochtergesellschaften bei Anliegen und Fragen u. a. in den Bereichen Arbeits- und Produktsicherheit. Dies ist u. a. in einer Corporate Guideline Safety & Environment festgelegt.

LEHVOSS plant, die bestehenden Berichtsstrukturen bis Ende 2025 so auszubauen, dass das interne Berichtswesen global zu relevanten Sicherheitsthemen sowie Kennzahlen ausgeweitet und das Sicherheitskonzept darüber hinaus langfristig weiterentwickelt wird. Dazu gehört insbesondere, die TRIR (Total Recordable Injury Rate) und die LTIFR (Loss Time Injury Frequency Rate) bis Ende 2025 als Kennzahlen zur Bewertung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsmanagements zu definieren, einzuführen und fortlaufend zu erheben.

Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit zu überprüfen, analysiert der jeweilige Arbeitssicherheitsausschuss der LuV KG und der WMK Plastics das Unfallgeschehen an den deutschen Produktionsstandorten und leitet, falls notwendig, angemessene Maßnahmen ab. Die Sitzungen dazu finden einmal im Quartal statt. Darüber hinaus werden

mindestens quartalsweise Sicherheitsrundgänge an den Standorten durchgeführt. Daran nehmen u. a. die Standortleitung, die Produktionsleitung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Brandschutzbeauftragte teil. Sollte es trotz aller Vorkehrungen zu einem (meldepflichtigen) Arbeitsunfall kommen, wird fallbezogen eine Unfallanalyse durchgeführt, dokumentiert und es werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Dazu zählt auch die Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung.

Gleichstellung und Chancengleichheit

Um die Gleichstellung und Chancengleichheit in der LEHVOSS-Belegschaft zu fördern, braucht es Maßnahmen, die unser Diversitätsmanagement stärken, die Einstellungs- und Förderpolitik für die betroffenen Gruppen verbessern und dem geschlechts-spezifischen Lohngefälle entgegenwirken. Bis Ende 2025 planen wir, eine gruppenweite HR-Richtlinie mit personalpolitischen Standards zu erstellen, die u. a. das Thema Gleichbehandlung berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt Ambitionen in Bezug auf die eigene Belegschaft in diesem Kapitel. Zudem möchten wir unseren Whistleblower-Kanal im gleichen Zeitraum ausbauen und noch prominenter kommunizieren, dass darüber Diskriminierungen und Menschenrechtsverletzungen gemeldet werden können. In diesem Zuge planen wir außerdem, HR-Verantwortliche bis 2027 darin zu schulen, Gehälter noch besser auf Basis von Aufgaben und Qualifikationen festzulegen.

Auch die Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Arbeitnehmern mit Behinderung haben wir bei LEHVOSS im Blick. Dazu gehen wir mit der Schwerbehindertenvertretung in den Dialog und besprechen anlassbezogen, inwieweit schwerbehinderte Menschen für eine zu besetzende Position in Frage kommen. Der Servicebereich HR hat die Vertrauensperson in der Schwerbehindertenvertretung unverzüglich zu informieren, wenn sich eine schwerbehinderte Person um eine offene Stelle beworben hat. Bei gleicher Qualifikation sind Menschen mit einer schweren Behinderung bevorzugt einzustellen.

Kompetenz- und Weiterentwicklung

Uns ist wichtig, die Kompetenz- und Weiterentwicklung unserer Belegschaft kontinuierlich zu fördern. In der LEHVOSS Gruppe haben unsere Mitarbeiter Zugang zu verschiedenen Weiterbildungs- und Schulungsangeboten. Neben den Pflichtschulungen zu unseren ethischen Grundsätzen und zu weiteren Compliance-bezogenen Themen (siehe Kapitel Unternehmensführung) bieten wir auch Schulungen zu interkultureller Kompetenz, Rhetorik und Resilienz an. Auch können die Mitarbeiter Trainings zum Verbessern ihrer Hard Skills – z. B. digitale Kompetenzen – wahrnehmen. Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für Führungskräfte und diverse fachbereichsspezifische Schulungen, die individuell vereinbart werden. Onboarding-Veranstaltungen haben das Ziel, den Einarbeitungsprozess und die Mitarbeiteridentifikation mit dem Unternehmen zu verbessern. Derzeit erweitern wir das Schulungsangebot in der LuV KG und in den Tochtergesellschaften neben fachlicher Qualifizierung auch um Themen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, zu Arbeitsmethoden sowie zu Nachhaltigkeit.

Weiterhin wollen wir in allen Gesellschaften jährliche dokumentierte Mitarbeitergespräche einführen, in denen auch Karrierewege und die individuelle Weiterentwicklung thematisiert werden. Damit einhergehen sollen entsprechende Schulungen der Führungskräfte bis Ende 2026, um sie zu befähigen, diese Mitarbeitergespräche kompetent durchzuführen.

Faire Löhne durch Tarifverträge

Wir wollen unseren Beschäftigten eine angemessene und faire Bezahlung bieten. Tarifverträge (nicht gesetzlicher Art) gelten derzeit nur für Angestellte der LuV KG. Dies entspricht 47,13 % aller Angestellten bei LEHVOSS. Durch die Tarifverträge sehen wir uns kurzfristig dem Risiko höherer Personalkosten ausgesetzt. Deshalb erfolgt in der LuV KG jährlich eine Personalkosten- und Budgetplanung, in der die regelmäßigen Tarifierhöhungen mit einberechnet werden. Liegen dabei keine konkreten Prozentzahlen für bereits abgeschlossene Verträge vor, werden Annahmen auf Basis von Schätzungen und Vergleichswerten/gesellschaftlichen Daten getroffen. Sofern möglich setzen wir die Bestimmungen des Tarifvertrags auch für die außertariflichen und leitenden Angestellten um.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Für das Management unserer wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit unserer Belegschaft stellen wir sowohl finanzielle als auch personelle Mittel zur Verfügung. So gibt es für jedes Nachhaltigkeitsthema eine verantwortliche Person aus dem entsprechenden Fachbereich, die mit dem jeweiligen Thema vertraut ist und hierfür die interne Steuerungsfunktion einnimmt. Hinsichtlich strategischer Entscheidungen sind zudem die Geschäftsleitung und der Beirat involviert. Zu den Mitteln, die wir bei der LuV KG dem Management im Bereich Gesundheit und Sicherheit zuweisen, zählen z. B. Gesundheitsbudgets für diverse medizinische Untersuchungen, Kurse und Vorsorgeangebote.

Wir wollen sicherstellen, dass unsere eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter haben oder zu solchen beitragen. So gelten unsere im Abschnitt Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur und die in unserer Grundsatzerklärung beschriebenen Konzepte wie der Verhaltenskodex. Außerdem sind die verpflichtend zu befolgenden Prinzipien des UN Global Compact sowie unsere Auswahlrichtlinien und Regelungen zu partnerschaftlichem Verhalten gültig. Um negative Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter zu verhindern, prüft die LuV KG grundsätzlich, ob sich infolge von durchgeführten Maßnahmen Arbeitsplätze verändern, diese etwa abgebaut oder neu geschaffen werden. Bevor Kündigungen ausgesprochen werden, prüft die Gesellschaft zunächst im Rahmen einer Sozialauswahl und in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, ob eine Versetzung oder Umqualifizierung des betroffenen Mitarbeiters möglich ist. Hierbei befolgt die LuV KG die Regelungen des BetrVG und spricht darüber hinaus proaktiv mit dem Betriebsrat über eventuelle Veränderungen.

Ambitionen in Bezug auf die eigene Belegschaft

S1-5-46

Unser Anspruch ist es, die Arbeits- und Anstellungsbedingungen bei LEHVOSS zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst zu gestalten. Dabei gehen wir über die Rechtskonformität hinaus und stellen das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter in den Mittelpunkt, um sie bestmöglich bei ihrer Arbeitsleistung zu unterstützen. Wir arbeiten stetig daran, sichere und attraktive Arbeitsbedingungen für unsere Belegschaft zu schaffen und übernehmen Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitarbeiter mithilfe von regelmäßigen Analysen und Maßnahmen.

Auf globaler Ebene streben wir an, eine HR-Richtlinie mit verschiedenen Schwerpunkten und Empfehlungen für unsere Gesellschaften zu entwickeln. Für den Bereich Arbeitsbedingungen, -sicherheit und Gesundheitsschutz soll sie u. a. Impulse zu internen Sicherheits- und Gesundheitskonzepten enthalten. Mit Leitplanken für Chancengleichheit und faire Entlohnung wollen wir zudem Mitarbeitern und Führungskräften ermöglichen, Diskriminierung zu vermeiden und Diversität zu fördern. Die Richtlinie soll auch Leitlinien für die Sicherstellung von fairer Vergütung enthalten. Schließlich soll sie auch das Thema Schulungen und Kompetenzentwicklung aufgreifen und neue thematische Impulse für fachliche Qualifizierungen und Wissensaufbau geben.

Daneben haben wir uns ein zeitlich festgelegtes Ziel gesteckt:

Bis Ende 2027 wollen wir eine Strategie gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung aufgrund verschiedener Vielfaltsdimensionen wie Geschlecht, Alter, Herkunft und Behinderung einführen.

Kennzahlen

Merkmale der Beschäftigten

S1-6-50-(d); S1-6-50-(d)-i; S1-6-50-(d)-ii

Alle Kennzahlen der Mitarbeiter werden von den Tochterunternehmen quartalsweise an die LEHVOSS Gruppe berichtet. Stichtag für die Betrachtung ist der 31. Dezember 2024. Alle Mitarbeiterdaten werden pro Kopf (Head Count) ausgewiesen.

Gesamtzahl der Beschäftigten nach Anzahl der Mitarbeiter (Head Count, HC)¹

S1-6-50-(a)

Gesamtzahl Mitarbeiter in HC	
LEHVOSS Gesamt	662
davon männlich	404
davon weiblich	258
davon divers	0
in Deutschland ¹	444
in China ¹	60
in Italien ¹	52

¹ Ausgewiesen werden gem. ESRS S1-6-50 alle Länder mit über 50 Mitarbeitern.

Informationen über Mitarbeiter nach Vertragsart (Head Count, HC)

S1-6-50-(b)

weiblich	männlich	divers	Gesamt
Anzahl Mitarbeiter gesamt (in HC)			
258	404	0	662
Anzahl Vollzeitbeschäftigte (in HC) unbefristet			
251	384	0	635
Anzahl Vollzeitbeschäftigte (in HC) befristet			
7	20	0	27
Anzahl Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden (in HC)			
0	2	0	2

Fluktuationsrate

S1-6-50-(c)

	2024
Anzahl Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben (in HC)	19
Employee Turnover Rate (in %)	3 %

Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten

S1-7-55-(a); S1-7-55-(b); S1-7-55-(b)-i; S1-7-55-(b)-ii

In der gesamten LEHVOSS Gruppe wird selten mit nicht festangestellten Mitarbeitern (Zeitarbeitskräfte und freie Mitarbeiter) gearbeitet. Dies ist nur in Ausnahmefällen, z. B. bei kurzfristigen Personalengpässen in der Produktion, und dann für Hilfstätigkeiten der Fall. Im Berichtsjahr war dies jedoch nicht notwendig.

Die Zahlen der Fremdarbeitskräfte werden quartalsweise in Personenzahlen (Englisch: Head Count, HC) von der LuV KG und den Tochtergesellschaften erhoben. Die Daten beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2024.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

S1-8-60-(a); S1-8-60-(b); S1-8-60-(c); S1-8-63-(a); S1-8-63-(b)

47,13 % (Total: 312 Mitarbeiter) aller LEHVOSS-Mitarbeiter sind durch einen nicht gesetzlichen Tarifvertrag abgedeckt. Bezogen auf Länder innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums haben 70,27 % der Mitarbeiter in Deutschland einen Tarifvertrag. Diese Mitarbeiter sind ebenfalls durch Arbeitnehmervertretungen abgedeckt. Einen europäischen Betriebsrat gibt es nicht. Außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums finden keine Tarifverträge Anwendung.

Diversitätsparameter

Mitarbeiter auf Führungsebene nach Geschlecht

S1-9-66-(a)

Die oberste Führungsebene umfasst in diesem Kontext alle Personen mit Personalverantwortung, sowohl fachlich als auch disziplinarisch.

Geschlecht	Anzahl (HC)	Anteil (%)
Mitarbeiter auf Führungsebene gesamt	103	
davon weiblich	27	26 %
davon männlich	76	74 %
davon divers	0	— %

Mitarbeiter nach Alter

S1-9-66-(b)

Alter	Anzahl (HC)	Anteil (%)
Mitarbeiter gesamt	662	
davon unter 30 Jahren	57	9 %
davon zwischen 30 – 50 Jahren	356	54 %
davon über 50 Jahren	249	38 %

Sozialschutz

S1-11-74-(a); S1-11-74-(b); S1-11-74-(c); S1-11-74-(d); S1-11-74-(e); S1-11-75

Für alle Mitarbeiter der LEHVOSS Gruppe haben wir eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen, die bei Unfällen im beruflichen und im privaten Umfeld Leistungen erbringt. Im Übrigen werden Verdienstverluste für alle Mitarbeiter der LEHVOSS Gruppe infolge von Krankheit / Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit / Elternurlaub / Ruhestand / Arbeitslosigkeit entweder durch staatliche Programme oder ergänzende lokale Versicherungspolicen abgefangen oder gemindert. Es liegen derzeit keine detaillierten Daten für Sozialschutz vor. Im kommenden Berichtsjahr sollen die fehlenden Informationen von den Einheiten abgefragt werden.

Menschen mit Behinderungen

S1-12-AR 76

Die einzelnen Gesellschaften melden die Anzahl der besonders schutzbedürftigen Personen in ihrer Belegschaft, z. B. zu Schwerbehinderten oder Minderjährigen, quartalsweise an die Personalabteilung der Muttergesellschaft. Hierbei handelt es sich allerdings nur um jene besonders schutzbedürftigen Personen, von denen die jeweiligen Personalverantwortlichen Kenntnis haben. In Deutschland gibt es z. B. keine Pflicht, den Arbeitgeber über einen eventuellen Grad der Schwerbehinderung zu informieren.

Anteil Menschen mit Behinderung an Gesamtbelegschaft

S1-12-79

Anteil Menschen mit Behinderung	3 %
---------------------------------	-----

Schulungen und Kompetenzentwicklung

S1-13-83-(a); S1-13-83-(b)

Es liegen keine Daten zu Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen vor. Sowohl in der LuV KG als auch in nahezu allen anderen Tochtergesellschaften werden jährlich bzw. alle zwei Jahre Mitarbeitergespräche geführt und dokumentiert. Alle LEHVOSS-Beschäftigten haben 2024 im Durchschnitt 4,72 Schulungsstunden absolviert.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Anteil Mitarbeiter die durch ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind

S1-14-88-(a)

Mitarbeiter	79,00 %
Nicht-angestellte Mitarbeiter ¹	nicht anwendbar
Arbeiter aus der Lieferkette, die an LEHVOSS-Standorten arbeiten ¹	nicht anwendbar

¹LEHVOSS hatte im Berichtsjahr keine nicht-angestellten Mitarbeiter und auch keine Menschen aus der Lieferkette, die an den LEHVOSS-Standorten tätig sind.

Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen¹

S1-14-88-(b)

Mitarbeiter	0
Nicht-angestellte Mitarbeiter	0
Arbeiter aus der Lieferkette, die an LEHVOSS-Standorten arbeiten	0

¹Die Daten liegen für das Berichtsjahr nur für die LuV KG und WMK Plastics vor.

Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle

S1-14-88-(c)

Mitarbeiter ¹	22	21 %
Nicht-angestellte Mitarbeiter	0	— %
Arbeiter aus der Lieferkette, die an LEHVOSS-Standorten arbeiten	0	— %

¹ Quote der Arbeitsunfälle pro eine Millionen geleisteter Arbeitsstunden. Zugrunde gelegt werden durchschnittliche Arbeitsstunden pro Jahr und Mitarbeiter in Höhe von 1.585 Stunden, sowie 662 Mitarbeiter.

Anzahl meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen

S1-14-88-(d)

Mitarbeiter	0
Nicht-angestellte Mitarbeiter	0
Arbeiter aus der Lieferkette, die an LEHVOSS-Standorten arbeiten	0

Anzahl Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen oder von Todesfällen infolge von arbeitsbedingter Erkrankungen

S1-14-88-(e)

Mitarbeiter	152
Nicht-angestellte Mitarbeiter	0
Arbeiter aus der Lieferkette, die an LEHVOSS-Standorten arbeiten	0

Vergütungsparameter

S1-16-97-(a); S1-16-97-(b); S1-16-97-(c)

Es liegen keine Daten zu Vergütungsparametern vor.**Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten**

S1-17-103-(a); S1-17-103-(b); S1-17-103-(c); S1-17-103-(d)

Der LEHVOSS Gruppe wurden im Berichtsjahr keine Vorfälle oder Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten, Diskriminierung oder Belästigung gemeldet. **Es liegen keine Informationen zu wesentlichen Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen vor.**

Wertschöpfungskette

Wir beziehen Rohstoffe aus aller Welt, um unseren Kunden aus verschiedenen Industrien und Branchen ein breites Portfolio an chemischen und mineralischen Spezialitäten zu bieten. Dazu arbeiten wir in unserer Wertschöpfungskette mit zahlreichen Akteuren zusammen. In diesem Zusammenhang hat LEHVOSS sowohl potenzielle als auch tatsächliche negative Auswirkungen auf die arbeitsbezogenen Rechte der Arbeitskräfte in seiner Wertschöpfungskette sowie auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der von seiner Geschäftstätigkeit betroffenen Gemeinschaften.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii; S1-ESRS 2 SBM-3-14; S1-ESRS 2 SBM-3-14-(a); S1-ESRS 2 SBM-3-14-(b); S1-ESRS 2 SBM-3-14-(c); S1-ESRS 2 SBM-3-14-(d); S1-ESRS 2 SBM-3-15; S1-ESRS 2 SBM-3-16

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Wertschöpfungskette, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Rechte von Arbeitskräften aufgrund von Kinder- und Zwangsarbeit und Sklaverei in Lieferländern der LEHVOSS Gruppe	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	kurzfristig
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Rechte von Arbeitskräften der vorgelagerten Wertschöpfungskette aufgrund von Kinder- und Zwangsarbeit im Berg- und Tagebau und in der Landwirtschaft	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Rechte von Kindern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch die Verbreitung von Kinderarbeit im artisanalen Kleinbergbau	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Rechte von ethnisch oder religiös diskriminierten Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette durch die Gefahr von Zwangsarbeit in China	Auswirkung (negativ)	vorgelagert und nachgelagert	kurzfristig

ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften – Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf das Wohlergehen, die Gesundheit, die Versorgung und die Rechte lokaler Gemeinschaften durch Aneignung, Nutzung und Zerstörung von Land, Ressourcen und wichtiger Lebensgrundlagen im Zusammenhang mit der Gewinnung von Rohstoffen in der Lieferkette	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	

Konzepte im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette

S2-1-16; S2-1-17-(a); S2-1-17-(b); S2-1-17-(c); S2-1-18; S2-1-19; S3-1-14

Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner sowie die Grundsatzerklärung (Details zur Grundsatzerklärung sind im Abschnitt Unsere Grundsatzerklärung zu finden) sind die wichtigsten Konzepte, um mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene, wesentliche Auswirkungen auf die Menschen in unserer Wertschöpfungskette zu adressieren. Sie legen dar, wie LEHVOSS Verantwortung übernimmt und welche Anforderungen wir an unsere Partner stellen.

Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner legt die Erwartungen der LEHVOSS Gruppe in Bezug auf soziale und umweltbezogene Verantwortung fest. Neben der Achtung der Menschenrechte, dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie dem Verbot von Diskriminierung regelt er Mindestanforderungen an die Arbeitsbedingungen und -Sicherheit vor Ort, z. B. die Bereitstellung von nötiger Schutzkleidung. Die Entlohnung der Arbeitskräfte muss die Grundbedürfnisse abdecken, einen angemessenen Lebensstandard für die Beschäftigten und ihre Familien ermöglichen und örtliche Mindestlohn- und Sozialschutzregelungen berücksichtigen. Unsere Geschäftspartner müssen das Recht der Arbeitnehmer auf Gewerkschaften, Tarifverhandlung und Mitarbeitervertretung respektieren und ihnen eine offene Kommunikation über ihren Arbeitsalltag ermöglichen, ohne dass sie negative Konsequenzen fürchten müssen. Weitere Details zum Verhaltenskodex für Geschäftspartner sind im Abschnitt Management der Beziehungen zu Lieferanten zu finden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Stakeholder in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

S2-3-27-(a); S2-3-27-(b); S2-3-27-(c); S2-3-27-(d); S2-4-36

Um mögliche Missstände und Vorfälle von Verstößen gegen Menschenrechte frühzeitig zu erkennen, hat LEHVOSS einen Hinweisgeber-Kanal eingerichtet. Der Kanal und seine Mechanismen gelten gleichermaßen für externe Stakeholder in der Wertschöpfungskette wie auch eigene Mitarbeiter. Details dazu sind im Abschnitt Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann im Kapitel Eigene Belegschaft zu finden.

Partner in unserer Wertschöpfungskette verpflichten wir durch unseren Verhaltenskodex für Geschäftspartner ebenfalls dazu, einen geeigneten Beschwerdemechanismus im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Prinzip 31) einzurichten. Der Mechanismus muss es ermöglichen, Bedenken anonym, vertraulich und ohne Furcht vor Vergeltungsmaßnahmen vorzubringen. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex für Geschäftspartner finden sich im Abschnitt Management der Beziehungen zu Lieferanten im Kapitel Unternehmensführung.

In Fällen, in denen wir durch unsere Geschäftstätigkeit tatsächliche Menschenrechts- oder Umweltschutzverletzungen verursachen oder dazu beitragen, verpflichten wir uns dazu, effektive Abhilfemaßnahmen umzusetzen. Im aktuellen Berichtsjahr sind keine Vorfälle des Verstoßes gegen die genannten internationalen Normen gemeldet oder bekannt geworden.

Maßnahmen in Bezug auf die Wertschöpfungskette

S2-4-32-(a); S2-4-32-(b); S2-4-33-(a); S2-4-33-(b); S2-4-35; S2-4-38; S2-4-AR 31; S3-4-32-(a); S3-4-32-(b); S3-4-33-(a); S3-4-33-(b); S3-4-33-(c); S3-4-35; S3-4-38; S3-4-AR 37

Als Unternehmen der Chemiebranche ist LEHVOSS bewusst, dass menschenrechtliche und umweltbezogene Auswirkungen mit seiner Geschäftstätigkeit einhergehen können. Gleichzeitig eröffnet es jedoch auch die Möglichkeit, den Schutz der Menschenrechte auf vielfältige Art und Weise zu stärken, z. B. durch ein sorgfältiges Lieferkettenmanagement.

Risikoanalyse und -evaluation

Um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln und zu bewerten, führte LEHVOSS erstmalig Anfang 2024 eine systematische Risikoanalyse durch.

Zunächst haben wir eine Risikoanalyse für die unmittelbaren Lieferanten auf Ebene der Beschaffungsländer durchgeführt; sie umfasste fünf Tochtergesellschaften der LEHVOSS Gruppe. In einem zweistufigen Verfahren wurde dabei das abstrakte Risiko der vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz definierten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Themen ermittelt. LEHVOSS nahm diesen Prozess mithilfe von verschiedenen öffentlich verfügbaren quantitativen Indizes vor, ergänzt um umfassende qualitative Indikatoren. Im zweiten Schritt wurde anhand von Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit einer Menschenrechtsverletzung oder negativen Auswirkung auf die Umwelt das konkrete Risiko bei den unmittelbaren Zulieferern bestimmt. Der Schweregrad richtet sich nach der Schwere der Menschenrechtsverletzung, der Anzahl der betroffenen Personen und der Unumkehrbarkeit der Auswirkungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Verletzung oder negativen Umweltauswirkung wurde unter Berücksichtigung der bereits implementierten Präventionsmaßnahmen ermittelt.

Im Rahmen der Länderrisikoanalyse haben wir folgende potenzielle Risiken identifiziert: Der Lieferantenstamm von LEHVOSS aus Europa weist ein geringes Risikoprofil auf. Hier sind nur geringfügige Maßnahmen notwendig. Ein erhöhtes Risiko liegt bei den Beschaffungsländern China, Brasilien, Indien, Malaysia, Mexiko, Saudi-Arabien und der Türkei. Zu den häufigsten Risiken in diesen Beschaffungsländern zählen Ungleichbehandlung, Missachtung des Arbeitsschutzes, Missachtung der Koalitionsfreiheit und Umwelteinflüsse zum Schaden Dritter.

Zusätzlich zur Länderrisikoanalyse hat LEHVOSS eine Hotspot-Analyse durchgeführt. Hier lag der Fokus auf Rohstoffen und Handelsprodukten, deren Beschaffung und Produktion potenziell mit besonders hohen Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen und negativen Auswirkungen auf die Umwelt einhergehen. Basierend auf einer internen Evaluation durch unsere Fachbereiche haben wir 17 Rohstoffe bzw. Handelsprodukte festgelegt, deren menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in einer textbasierten Analyse vertieft recherchiert wurden. Soweit Informationen auf Stoff- bzw. Produktebene fehlten, haben wir übergeordnet die Branche betrachtet. Für die vorgelagerte Wertschöpfung und insbesondere die Stufe der Rohstoffgewinnung gingen dabei der Bergbau, die Öl- und Gasindustrie, die Landwirtschaft und die chemische Industrie als besonders risikobehaftete Branchen hervor.

Konfliktmineralien machen derzeit keinen bewusst zugesetzten bzw. uns bekannten Anteil im Produktportfolio der LEHVOSS Gruppe aus. Die Überwachung unserer Ein- und Verkaufsprozesse findet mittels Zolldarstellungsnummern und anlassbezogenen Überprüfungen statt. Bisher werden alle Kundenanfragen zu Konfliktmineralien – insbesondere zu Gold, Tantal, Wolfram und Zinn sowie deren Erze – produktbezogen beantwortet. Dies erfolgte bislang durch eine Prüfung der jeweiligen stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Um eine höhere Transparenz und Nachverfolgbarkeit in unserer Lieferkette zu gewährleisten, haben wir in unsere Lieferantenselbstauskunft bereits eine grundsätzliche Abfrage zu Konfliktmineralien integriert.

Präventionsmaßnahmen

Um den in der Risikoanalyse identifizierten Risiken angemessen zu begegnen und unsere Sorgfaltspflichten in der Lieferkette entsprechend umzusetzen, bedarf es verschiedenster Maßnahmen. Auf Grundlage der oben beschriebenen Risikoanalyse hat im April 2024 ein Einkaufsworkshop mit dem Bereich Supply Chain Management stattgefunden. Ziel des Workshops war es, die strategische Ausrichtung eines nachhaltigen Einkaufs innerhalb von LEHVOSS zu bestimmen. Als prioritär haben wir dabei verschiedene Ziele (siehe Abschnitt Ambitionen in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur im Kapitel Unternehmensführung) identifiziert. Um die Relevanz einer nachhaltigen Beschaffung ins Unternehmen zu tragen und unsere Mitarbeiter entsprechend zur Umsetzung zu befähigen, planen wir, verbindliche Schulungen für Beschäftigte mit Zugang zu Lieferantenmanagement und Bestellabwicklung einzuführen. Diese Schulungen sollen Kenntnisse zu ESG-Kriterien sowie zur Identifizierung von Risiken in der erweiterten Lieferkette vermitteln.

Neben den internen Prozessen beteiligt sich LEHVOSS außerdem an verschiedenen Initiativen, um vom Austausch mit anderen Branchenteilnehmern zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Themen in der Wertschöpfungskette zu profitieren. Wir sind Mitglied des Verbands der chemischen Industrie und dessen Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ und in der Responsible Care Initiative der chemischen Industrie sowie Unterzeichner des UN Global Compact.

Ambitionen in Bezug auf die Wertschöpfungskette

S2-5-41; S3-5-41; G1-2-15-(b)

LEHVOSS legt großen Wert darauf, die negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt in seiner Wertschöpfungskette möglichst gering zu halten. Daher entwickeln wir unsere strategische Ausrichtung stetig weiter. Wir wollen die in unseren Analysen bekannt gewordenen negativen Auswirkungen abstellen und Risiken vorbeugen. Deshalb setzen wir derzeit Prozesse auf, um Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Beschaffungsprozesse zu integrieren. Auch die Sorgfaltspflichtenprozesse in unserer Lieferkette sowie ein umfangreiches Lieferantenmanagementsystem (Supplier Relation Management Tool) wollen wir angehen. Unsere konkreten Zielsetzungen im Rahmen unseres Lieferantenmanagements beschreiben wir unter dem Abschnitt Ambitionen in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur im Kapitel Unternehmensführung.

Unternehmensführung

Die LEHVOSS Gruppe legt großen Wert auf eine starke und positive Unternehmenskultur. Wir orientieren uns in unserem Handeln als Familienunternehmen an ethischen Werten und unternehmerischen Idealen. Wir denken und planen langfristig und zeigen uns in unserem Selbstverständnis als LEHVOSS stets veränderungsbereit, um erfolgreich zu bleiben. Unsere Fixpunkte sind dabei: gegenseitiger Respekt sowie solides, gesetzeskonformes und sozial orientiertes Unternehmertum. Als Unternehmen der Chemie wollen wir unseren Wert steigern, ohne existenzgefährdende Risiken einzugehen oder soziale, rechtliche und ökologische Aspekte zu übersehen. Wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit damit zum Kernbestand unseres Unternehmens gehört.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2-SBM-3-48-(a); ESRS 2-SBM-3-48-(b); ESRS 2-SBM-3-48-(c)-i; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-ii; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-iii; ESRS 2-SBM-3-48-(c)-iv

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von LEHVOSS im Zusammenhang mit dem Thema Unternehmensführung, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden.

ESRS G1 Unternehmenspolitik – Unternehmenskultur

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche positive Auswirkungen auf die gemeinsame Wertebildung der LEHVOSS-Belegschaft durch gesellschaftliches Engagement	Auswirkung (positiv)	eigener Geschäftsbereich	

ESRS G1 Unternehmenspolitik – Management der Beziehungen zu Lieferanten; einschließlich Zahlungspraktiken

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Tatsächliche negative Auswirkungen auf das Management der Beziehungen zu Lieferanten durch eine fehlende Strategie und Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung, z. B. in Form von ESG-Kriterien bei der Lieferantenbewertung, gruppenweiter Governancestrukturen im Einkauf oder Schulungen von Mitarbeitenden	Auswirkung (negativ)	eigener Geschäftsbereich	
Mittelfristig wirtschaftliche Folgen von unzureichenden Lieferantenbeziehungen	Risiko	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig
Mittelfristig Handelseinschränkungen mit China aufgrund geopolitischer Spannungen	Risiko	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig
Mittelfristig steigende gesetzliche und gesellschaftliche Anforderungen an nachhaltiges Lieferantenmanagement	Risiko	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig
Mittelfristig resiliente Lieferketten durch proaktives Lieferantenmanagement	Chance	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig

ESRS G1 Unternehmenspolitik – Korruption und Bestechung

Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus besonders von Korruption betroffenen Ländern	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	kurzfristig
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung durch die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern aus den produzierenden Industrien und im pharmazeutischen Sektor	Auswirkung (negativ)	vorgelagert	kurzfristig
Potenzielle kurzfristige negative Auswirkungen auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette bei Geschäftspartnern in der Entsorgung	Auswirkung (negativ)	nachgelagert	kurzfristig
Mittelfristig Schadensvermeidung und Vertrauensgewinn durch Korruptionsprävention	Chance	eigener Geschäftsbereich	mittelfristig

Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

G1-1-9; G1-1-10-(a); G1-1-10-(e); G1-1-10-(g); G1-1-10-(h)

Ausgehend von unseren Unternehmenswerten haben wir bereits 2002 ein Leitbild formuliert. Es benennt die Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur und weist uns den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Konkretisiert werden die Vorgaben des Leitbildes durch klare Richtlinien und Standards, die im gruppenweiten LEHVOSS-Verhaltenskodex festgelegt sind. Der Verhaltenskodex legt die Erwartungen an das Verhalten aller Mitarbeiter fest und verpflichtet sie zur Einhaltung aller relevanten Gesetze und internen Vorschriften. Er gilt für alle Mitarbeiter der LEHVOSS-Tochtergesellschaften gleichermaßen.

Wir bekennen uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte zu respektieren und sie in unseren Geschäftstätigkeiten und entlang unserer Wertschöpfungskette zu achten. Die Achtung und der Schutz der Menschenrechte sind uns ein großes Anliegen, deshalb verpflichten wir uns zum einen in unserer Grundsatzerklärung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, zum Handeln nach ethischen Grundsätzen sowie zu international anerkannten Normen und Abkommen, wie dem UN Global Compact und der Erklärung der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Ausführlich gehen wir auf das Dokument im Kapitel Eigene Belegschaft unter dem Abschnitt Unsere Grundsatzerklärung ein. Zum anderen haben wir diese Verpflichtung in unserem Verhaltenskodex festgehalten. Er verbietet außerdem explizit Korruption und Bestechung sowie Diskriminierung jeglicher Art und adressiert daneben weitere Themen wie Ressourcenschonung, Datenschutz, Schutz des Wettbewerbs, Geldwäsche, Prävention und den Umgang mit persönlichen oder beruflichen Interessenkonflikten.

Verantwortlich dafür, die Inhalte des Verhaltenskodex ins Unternehmen zu tragen, ist die LEHVOSS-Stabsstelle Recht & Nachhaltigkeit. Alle Mitarbeiter von LEHVOSS erhalten den Kodex im Rahmen ihres Onboardings zur Unterzeichnung. Darüber hinaus ist das Dokument sowohl im Intranet unseres Unternehmens als auch im Internet öffentlich einsehbar. Über Änderungen am Verhaltenskodex informieren wir unsere Mitarbeiter durch Rundmails und lassen ihn ggf. neu unterzeichnen.

Neben dem Verhaltenskodex wird unsere Unternehmenskultur außerdem durch unsere Mitgliedschaft in der weltweiten Responsible Care Initiative des Verbands der chemischen Industrie (VCI) geprägt. Die Initiative engagiert sich dafür, den Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Sicherheit von unseren Mitarbeitern und Mitbürgern stetig zu verbessern. Die VCI-Leitlinien sind seit Jahren ein wichtiger Baustein unserer Prozesse. Wir verpflichten uns demnach zu verantwortungsvollem Handeln und stärken das Bewusstsein unserer Beschäftigten für soziale und umweltbezogene Auswirkungen unseres Betriebes und unserer Produkte. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, die Sicherheit unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus zu optimieren, und informieren transparent über deren Auswirkungen und die richtige Umgangsweise vom Transport bis zur Entsorgung.

Identifizierung und Untersuchung von Hinweisen zu Verstößen gegen Vorschriften

Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften können erhebliche Reputationsverluste und rechtliche Nachteile für die betreffenden Mitarbeiter, deren Kollegen, Führungskräfte und LEHVOSS zur Folge haben – bis hin zu Bußgeldern, Strafverfahren oder Einschränkungen behördlicher Erlaubnisse. Darüber hinaus können Verstöße zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen durch LEHVOSS führen. Um die Einhaltung der gesetzlichen sowie unternehmenseigenen Vorschriften sicherzustellen, Geschäftsprozesse zu verbessern und rechtswidrige Verhaltensweisen oder Verstöße gegen unternehmensinterne Richtlinien zu identifizieren und untersuchen zu können, hat LEHVOSS verschiedene Mechanismen implementiert. Diese umfassen sowohl interne als auch externe Stakeholder.

LEHVOSS ermutigt seine Mitarbeiter aktiv dazu, mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex zu melden. Unser nach geltenden Vorschriften etabliertes Hinweisgebersystem bietet ihnen, aber auch Externen, dazu einen geschützten Rahmen. Detailliert wird dieser Kanal im Abschnitt Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann beschrieben. Bedenken von Mitarbeitern bezüglich des Verhaltens des Unternehmens in Nachhaltigkeitsthemen wurden zudem im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Wesentlichkeitsanalyse beleuchtet.

Unabhängige und objektive interne Audits stellen einen weiteren Mechanismus bei LEHVOSS dar, um Geschäftsprozesse auf ihre Rechtmäßigkeit zu überprüfen und Risiken systematisch zu identifizieren. Zuständig hierfür ist die Interne Revision. Die Abteilung ist berechtigt, relevante Dokumente einzusehen und nötige Informationen zu verlangen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben

erforderlich sind. Sie hat außerdem die Kompetenz, bei Verdacht auf betrügerische Handlungen sofort Maßnahmen zu ergreifen, um Beweise und Vermögenswerte zu sichern. Jedes Jahr erstellen die Interne Revision, das Qualitätsmanagement und die Exportkontrolle Auditpläne und führen entsprechende Überprüfungen durch. Berichte dokumentieren die Kontrollen und werden in der Geschäftsleitung besprochen. Durch die Interne Revision abgeleitete Optimierungs- oder Abhilfemaßnahmen werden dort ebenfalls beschlossen.

Ergänzend unterstützt die Rechtsabteilung von LEHVOSS alle Tochtergesellschaften dabei, rechtliche und ethische Standards einzuhalten. Sie bietet rechtliche Beratung und hilft ihnen, Rechtsverstöße zu identifizieren und zu melden.

Risikomanagement

Neben dem Hinweisgebersystem und den Prozessen zur Untersuchung gemeldeter Hinweise hat LEHVOSS seit 2021 ein fortlaufendes Risikomanagement eingeführt. Dieses umfasst die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, einschließlich der Risiken im Zusammenhang mit rechtswidrigem Verhalten, wie Korruption. Informationen zu Verantwortlichkeiten und übergeordneten Nachhaltigkeitsrisiken finden sich im Abschnitt Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitserklärung.

Alle Unternehmensfunktionen, die direkt oder indirekt Verkaufs- oder Einkaufsentscheidungen treffen, unterliegen einem erhöhten Risiko für Korruption und Bestechung. In unserer Vollmachts- und Unterschriftenrichtlinie im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) haben wir deshalb ein Vier-Augen-Prinzip bei Bestellanforderungen und bei der Rechnungsfreigabe eingerichtet. Verpflichtungen wie Verträge dürfen nur mit doppelter Freigabe eingegangen werden. Durch zusätzliche Überprüfungen sollen Unregelmäßigkeiten entdeckt werden. Darüber hinaus arbeiten wir nach dem Prinzip der Funktionstrennung. So sind z. B. die Vorgänge von Bedarfsermittlung und Einkauf getrennt. Um Transaktionen zu überwachen und Auffälligkeiten zu erkennen, nutzen wir außerdem Datenanalysetools.

Unsere Prozesse zum Risikomanagement und zur Identifizierung von sowie dem Umgang mit Verstößen sollen sicherstellen, dass LEHVOSS potenziell rechtswidriges Verhalten effektiv identifiziert, meldet und untersucht. Auf diese Weise wollen wir die Einhaltung von Vorschriften und ethischen Standards gewährleisten und vermeiden, dass Verfolgungsmaßnahmen notwendig werden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unternehmenskultur

Als lokal verwurzeltes Familienunternehmen mit einer über 130-jährigen Firmengeschichte möchten wir den Menschen und der Umwelt in Hamburg und Umgebung etwas zurückgeben. Deshalb engagieren wir uns ehrenamtlich in den Bereichen Soziales und Gesundheit, Kultur sowie Natur.

Ein Beispiel ist unsere Unterstützung des Kinderhospiz Sternenbrücke. Die Einrichtung verhilft lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Angehörigen zu einem würdevollen Weg bis zum Tod der Betroffenen. Daneben fördern wir das integrative Projekt Hinz & Kunzt für Wohnungslose finanziell, ebenso wie die Hamburger Kunsthalle und die Deutsche Meeresstiftung. Zudem ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, sich selbst aktiv vor Ort einzubringen und lokale oder ihnen bekannte Organisationen zu unterstützen. Unsere Mitarbeiter in Großbritannien haben in der Vergangenheit etwa eine Organisation vor Ort unterstützt, die vorweihnachtliche Lebensmittelpakete für Bedürftige in ihrer Gemeinde verteilt. Gleichzeitig wollen wir unseren Beschäftigten unsere Werte und Ambitionen kontinuierlich näherbringen, damit sie zu unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung beitragen und ethische, sozial verträgliche sowie umweltbewusste Entscheidungen treffen können.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

G1-2-15-(a)

Um unseren negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit unserer Wertschöpfungskette entgegenzuwirken, verpflichten wir uns selbst zur Einhaltung der Menschenrechte, zur Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und zu hohen Umweltstandards in

der gesamten Lieferkette. Daher ist es uns ein Anliegen, mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die unsere Ansprüche und Werte in Bezug auf Qualität, Nachhaltigkeit und ethisches Verhalten teilen. Entsprechend erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie unsere Anforderungen, maßgebliche Umwelt- und Sozialstandards sowie gesetzliche Verpflichtungen einhalten. Darüber hinaus fordern wir sie auf, diese Anforderungen in ihrer gesamten Wertschöpfungskette weiterzugeben.

Die geltenden Anforderungen sind im LEHVOSS-Verhaltenskodex für Geschäftspartner geregelt. Ziel des Kodex ist es, mögliche Risiken für das Unternehmen im Zusammenhang mit der Lieferkette und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt durch entsprechende Vorgaben einzugrenzen. Der LEHVOSS-Verhaltenskodex für Geschäftspartner beruht auf grundlegenden Prinzipien der sozialen und ökologischen Verantwortung sowie auf Grundsätzen einer Unternehmensführung, die mit den geltenden Gesetzen und internationalen Normen in Einklang steht. Zu diesen internationalen Normen gehören die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN, die ILO-Konventionen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung sowie das Pariser Klimaabkommen. Der Verhaltenskodex verbietet u. a. explizit Korruption und Bestechung. Außerdem verpflichtet er Geschäftspartner wie Lieferanten dazu, Managementsysteme zur Kontrolle von Abläufen und Maßnahmen einzuführen, gesetzte Ziele zu erreichen und kontinuierliche Verbesserungen anzustreben. Er enthält Vorgaben zu ethischer Geschäftsführung, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen, einschließlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner adressiert weiterhin den Umgang mit Umweltaspekten wie Wasserverbrauch, Klimaschutz und Umweltverschmutzung. Zudem halten wir unsere Geschäftspartner dazu an, eine integrative Unternehmenskultur zu entwickeln und zu fördern, in der Vielfalt geschätzt wird und in der jeder seinen vollen Beitrag leisten und sein volles Potenzial ausschöpfen kann. Diskriminierung der Beschäftigten aufgrund von Diversitätsmerkmalen wie Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder etwaigen Behinderungen haben unsere Geschäftspartner nicht zu tolerieren und sollen entsprechend dagegen vorgehen.

LEHVOSS informiert seine Geschäftspartner durch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Einkauf und auf seiner Website über den für sie geltenden Verhaltenskodex. Der Verweis auf den Verhaltenskodex und den Hinweisgeberkanal ist bereits als Standardklausel in unseren Rahmeneinkaufsverträgen sowie den Distributions- und Handelsvertreterverträgen einbezogen. Zudem planen wir, die Allgemeinen Einkaufsbedingungen mit dem verlinkten Verweis auf den Verhaltenskodex für Geschäftspartner sowie den Hinweisgeberkanal künftig jeder Bestellung als Anlage beizufügen.

Verabschiedet wurde der Verhaltenskodex für Geschäftspartner durch die Geschäftsleitung. Die operativen Bereiche sind mit Unterstützung der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Recht dafür verantwortlich, dass dieser umgesetzt wird.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und des Verhaltenskodex für Geschäftspartner wird durch regelmäßige interne Audits und Self-Assessment-Fragebögen für Lieferanten überprüft. Mitarbeiter in der Beschaffung werden zu entsprechenden Themen regelmäßig geschult.

Da wir langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften schätzen, ist uns eine enge Zusammenarbeit und offene Kommunikation mit unseren Lieferanten wichtig. Mit regelmäßigen Gesprächen und gemeinsamen Projekten zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistungen arbeiten wir mit unseren Geschäftspartnern daran, die internationalen Standards für geschäftliche Integrität und für die sozialen und ökologischen Bedingungen in unseren Lieferketten zu erreichen. Die gemeinsamen Projekte zielen z. B. darauf ab, zirkuläres Material für den 3D-Druck zu entwickeln oder Kieselsäure ressourcenschonender herzustellen.

Um potenzielle Risiken in der Lieferkette aufzudecken und zu bewerten, führt LEHVOSS im Rahmen des bereits erwähnten Risikomanagements regelmäßige Risikobewertungen durch. Dies umfasst sowohl interne als auch externe Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken könnten. Aktuell arbeiten wir daran, Umweltaspekte in unserer Analyse vermehrt zu berücksichtigen. Entsprechend der Ergebnisse ergreift LEHVOSS Maßnahmen zur Risikominderung, um die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen der Risiken zu reduzieren. Dazu gehört u. a. die regelmäßige Überprüfung der Lieferanten und die Einführung von Frühwarnmechanismen. In den Geschäftsfeldern mit besonders hohem Produktrisiko verfügen wir über spezielle Managementsysteme, wie das HACCP-(Hazard Analysis and Critical Control Points)Konzept im Lebensmittelbereich und die GMP-(Good Manufacturing Practice)Richtlinien im Pharmabereich. Die Einführung dieser Systeme basiert auf produktspezifischen Risikoanalysen.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

G1-3-18-(a); G1-3-18-(b); G1-3-20; G1-3-21-(a); G1-3-21-(b); G1-3-21-(c)

In einer zunehmend vernetzten Welt sind Unternehmen mehr denn je gefordert, ihre Geschäftspraktiken transparent und ethisch einwandfrei zu gestalten. Korruption und Bestechung stellen nicht nur erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken dar, sondern würden auch das Vertrauen von Stakeholdern und der Öffentlichkeit in die Integrität eines Unternehmens untergraben.

LEHVOSS toleriert keinerlei Form von Bestechung oder Bestechlichkeit, Vorteilsannahme oder Vorteilsgewährung. Dazu haben wir uns mit der Teilnahme am UN Global Compact, unserem Verhaltenskodex und dem Verhaltenskodex für Geschäftspartner verpflichtet. Details dazu sind in den Abschnitten Konzepte im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur und Management der Beziehungen zu Lieferanten zu finden. Wir wollen mit dieser strikten Ablehnung von korruptem Verhalten kurzfristigen negativen Auswirkungen, die die Aufdeckung von Korruption und Bestechung beeinträchtigen, systematisch vorbeugen. Betroffen sind davon v. a. unsere Lieferantenbeziehungen in Ländern mit hohem Korruptionsrisiko sowie mit Anbietern aus dem produzierenden Gewerbe, im pharmazeutischen Sektor und in der Entsorgungswirtschaft. Dieses Vorgehen dient mittelfristig der Schadensminimierung, ermöglicht uns einen Zugewinn an Vertrauen in unser Unternehmenshandeln und stellt damit eine finanzielle Chance dar.

Eine entscheidende Rolle bei der Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung spielt unser Internes Kontrollsystem (IKS). Es regelt u. a., dass regelmäßig Compliance- und Anti-Korruptionsschulungen durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass unsere Richtlinien eingehalten werden. Die Richtlinien zur Vermeidung von Korruption und Bestechung sind im Intranet des Unternehmens öffentlich einsehbar. Nähere Informationen zum IKS finden sich im Abschnitt Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitserklärung.

Die regelmäßigen Schulungen sind als eLearnings konzipiert und finden im Rahmen des Onboardings von neuen Mitarbeitern sowie mindestens alle zwei bis drei Jahre statt. Die Inhalte unterscheiden sich je nach Zuständigkeitsbereich und Exponiertheit gegenüber Compliance-Risiken und werden stetig auf dem neusten Stand gehalten. Alle festangestellten Mitarbeiter von LEHVOSS werden zu Themen wie Compliance, inklusive Anti-Korruption, Verhaltenskodex sowie Datenschutz und IT-Sicherheit geschult. Führungskräfte und gefährdete Funktionen in Vertrieb und Beschaffung in den Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften erhalten zusätzlich vertiefende Anti-Korruptions-, Exportkontroll- und Kartellrechts-Schulungen. Im Berichtsjahr wurden 100 % aller risikobehafteten Funktionen entsprechend geschult. 55 % der Mitarbeiter haben Ethikschulungen erhalten. Die Teilnahme wird von der Stabsstelle Recht & Nachhaltigkeit überwacht. Die Verantwortlichen erhalten quartalsweise Auswertungen. Zudem werden alle Mitarbeiter regelmäßig via E-Mail an ihre Verpflichtung zur Teilnahme erinnert.

Neben den bereits beschriebenen Schulungen der Mitarbeiter und der Implementierung von Richtlinien verfügt LEHVOSS über verschiedene interne Vorsorgemaßnahmen, die das Auftreten von Korruption oder Bestechung verhindern sollen. Details dazu sind im Abschnitt Risikomanagement zu finden. Unterstützt werden diese Maßnahmen vom Hinweisgebersystem. Es ermöglicht die Meldung entsprechender Verstöße und ist im Abschnitt Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann näher beschrieben. Sollte es zu einem Verdacht hinsichtlich eines Verstoßes kommen, leitet LEHVOSS sofortige Untersuchungen ein. In diesem Fall können Disziplinarmaßnahmen gegen beteiligte Mitarbeiter eingeleitet werden.

Risikobehaftete Funktionen	Durch Schulungsprogramme abgedeckt
Beschaffung	100 %
Vertrieb und Marketing	100 %
Lieferkettenmanagement	100 %
Finanzen	100 %
Human Resources	100 %

Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung

G1-4-24-(a); G1-4-24-(b)

Im Berichtszeitraum sind keine Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung bekannt oder über das Hinweisgebersystem gemeldet worden. Entsprechend gab es weder Anlass, Abhilfemaßnahmen einzuleiten, noch Bußgeldforderungen.

Indessen wurde ein Datenschutzvorfall in Italien bekannt und nach Meldung an die Aufsichtsbehörde zügig behoben.

Ambitionen in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

G1-2-15-(b)

Wir wollen uns bei LEHVOSS stetig weiterentwickeln, durch uns verursachte und mit uns verbundene Auswirkungen adressieren sowie Nachhaltigkeit tief in unserem Unternehmen verankern. Deshalb haben wir auch im Bereich Unternehmensführung entlang unserer wesentlichen Themen konkrete Zielsetzungen und verschiedene Maßnahmen erarbeitet.

Unternehmenskultur

Um unsere Belegschaft zu sozial und ökologisch nachhaltigen Entscheidungen zu befähigen und gesellschaftliches Engagement weiter zu fördern, haben wir uns folgende Ziele gesteckt:

- Ab Juli 2025 soll ein regelmäßiger Newsletter im Intranet über verschiedene ESG-Themen und -Projekte berichten.
- Bis Ende 2026 sollen 100 % unserer Mitarbeiter eine Basis-Schulung zu Nachhaltigkeit bei LEHVOSS erhalten.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Um unseren Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen unseres Lieferantenmanagements zu begegnen, verfolgen wir konkrete Ambitionen:

- Bis Ende 2025 wollen wir eine gruppenweite Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung sowie eine entsprechende Governance-Struktur entwickeln und einführen, um definierte Nachhaltigkeitskriterien bereits bei der Beschaffung zu berücksichtigen. Die Richtlinie wird System-gestützte Mindeststandards für die Lieferantenbewertung und -entwicklung festlegen und soll eine globale Sicht auf die Lieferantenbewertungen ermöglichen. Die Umsetzung soll für die europäischen Gesellschaften bis Mitte 2026 abgeschlossen sein.
- Bis Mitte 2026 streben wir an, einen risikobasierten Sorgfaltspflichtenprozess zu etablieren.
- Auf Basis des etablierten Sorgfaltspflichtenprozesses wollen wir außerdem bis Ende 2026 eine standardisierte Bewertung für Lieferanten einführen. Sie soll 80 % unseres globalen Einkaufswertvolumens abdecken. In diesem Zusammenhang wollen wir ebenfalls bis zum Ende des Jahres 2026 einen standardisierten Prozess aufbauen, um konkrete Maßnahmen zu ergreifen, sobald Risiken identifiziert werden.
- Bis Ende des ersten Quartals 2027 wollen wir Maßnahmen zur Verbesserung der ersten, im Sorgfaltspflichtenprozess gefunden Abweichungen von unseren Vorgaben etabliert haben. Daran anschließend planen wir, diese Lieferanten zu verpflichten, uns ein Bekenntnis zu ethischen Grundsätzen, mindestens aber zu den Zehn Prinzipien des UN Global Compact nachzuweisen.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Unser oberstes Gebot ist es, keine Korruptionsfälle unter Beteiligung von LEHVOSS-Mitarbeitern zuzulassen oder gar zu ermöglichen. Um Korruptionsrisiken weiter zu minimieren, möchten wir stufenweise Due-Diligence-Prüfungen einführen:

- Bis Ende 2030 für strategische Lieferanten in Hochrisikoregionen und/oder mit erhöhtem Risikoprofil.
- Bis Ende 2027 für kritische Entsorgungskanäle.

Lehmann&Voss&Co. KG
Alsterufer 19
20354 Hamburg
Telefon +49 (0)40 44197-0
E-Mail info@lehvoss.de



www.lehvoss.com

